

## 8 Katalog

Im Katalogteil, der geographisch nach den bekannten Fundorten (moderne Ländernamen und Ortsnamen) systematisiert ist, sind Mosaikbilder (M) und Wandmalereien (W) mit ›sprechenden‹ Beischriften zusammengetragen. Die Katalogdaten sind zusätzlich als Forschungsdaten verfügbar<sup>1942</sup>, so dass sie für neue Projekte bequem nachgenutzt werden können. Innerhalb der alphabetisch aufgelisteten Länderkategorien sind die Einträge nochmals alphabetisch nach Ortsname bzw. nach Region und Anfangsbuchstabe des Ortes sortiert. Kommen bei einem Ortsnamen mehrere Einträge vor, so sind diese, wo es sich anbietet, nach weiteren Kriterien geordnet (Nummer der *regio*, *insula*, *domus* [Ostia, Pompeji] oder Gebäudetyp [Rom]). Einträge, die aus demselben architektonischen Befund stammen, sind nach Raumnummer aufsteigend geordnet, sofern diese bekannt ist. Nicht jeder Katalogeintrag wurde in der Arbeit eingehender besprochen. Für jedes einzelne Artefakt sind die wichtigsten Daten erfasst worden; neben einigen historisch-archäologisch relevanten Eckdaten, wie Aufbewahrungsort, Fundort, Gebäudetyp, Befundlage und Datierung gibt es eine motivische Beschreibung der figürlichen Szenen. Zu jeder Szene sind die Beischriften und ihre Übersetzung aufgenommen worden. Aufgrund ihrer großen Diversität sind die Beischriften allerdings nicht thematisch nach Kategorien, z. B. nach der Art der wörtlichen Rede, untergliedert. Stattdessen sind Angaben zu ihrer Position im Bild und zu den äußernden und angesprochenen Figuren/Personen vermerkt. Auf eine ausführliche Beschreibung jeder einzelnen Szene und auf textkritische Kommentare wurde zugunsten der Ausführungen im Textteil der Arbeit verzichtet. Zusätzlich werden – soweit existent – Nummern aus größeren Sammelwerken<sup>1943</sup> sowie weitere Eintragsnummern aus analogen und digitalen Inschriftencorpora<sup>1944</sup> vergeben. Weiterführende Literaturangaben zu jedem einzelnen Objekt runden den Katalog ab.

Nach dem Leidener Klammersystem werden:

- Ergänzungen von Abkürzungen und weiteren Bestandteilen mit ( ) angegeben,
- Hinzufügungen bei beschädigten oder schwer lesbaren Textteilen mit [ ] benannt,
- etwaige Tilgungen der Herausgeber mit { } gekennzeichnet.

1942 <https://doi.org/10.11588/data/oQQVJK>.

1943 Notermans 2007. Blum 2002. Helbig 1868. Diehl 1930.

1944 CIL, SEG, IG, AE, ILS, RIB, EDR, ICUR, HD-Nr. aus der EDH.

## 8.1 Mosaiken

### Deutschland, Trier

**M1** (Rheinisches Landesmuseum Trier, Inv.-Nr. 50.10)

Hoffmann – Hupe – Goethert 1999, Nr. 63 Taf. 27 ff. 116. Dunbabin 1999, 82–85. 321 Anm. 20. 322 f. 325. Moreau 1960. Reusch 1951, 57–71. Taf. 9. Parlasca 1959, 56 f. 80. 126. HDo62119. Notermans 2007, 329 Nr. M 156.

Fundort	Trier, Deutschland, in einem Wohnhaus, in einem Kultraum oder Vereinshaus, gefunden in der Johann-Philipp Straße, in der letzten Schicht eines Gebäudes mit drei Bauphasen.
Beschreibung	Kulthandlung zwischen drei Männern, die sich Kultgegenstände reichen, einer in kniender Haltung. Die Beischriften sind etikettartig und verlaufen im freien Raum über den Figuren, z. T. zertrennt von einer Figur.
Beischrift(en)	<i>Qodvoldeus Andegasipone Feloxsomedix</i> Quodvultdeus hat gesagt: »Adegasus, setze [das Ei] ab! Felix, nimm [den Vogel]!«
Datierung	2. Hälfte 4. Jahrhundert n. Chr.

### Frankreich, Autun

**M2** (Autun, Musée Rolin M.L. 1563, A1990.5.93.1, A1989.14.2)

Lancha 1997, Nr. 66. 126–128 Taf. LI f. Stern – Blanchard-Lemée 1975, Nr. 213. Taf. 25. 26. Blanchard – Blanchard 1973, 268–279. Blanchard-Lemée 1975a, 301–305. Blanchard-Lemée – Blanchard 1993, 969–984 Abb. 1. Notermans 2007, 332 Nr. M 167.

Fundort	Autun, Frankreich, in einem Wohnhaus (sog. Maison d'Anacréon) in der Rue de la Grille, gefunden in einem Apsidenraum.
Beschreibung	Anakreon, Epikur, Metrodor sitzend. Die Beischriften verlaufen fließtextartig, im freien Raum um die Figuren, z. T. zertrennt von den Figuren.
Beischrift(en)	<b>Anakreon:</b> φέρ' ὕδωρ, φέρ' οἶνον, ὦ π[αῖ, φέρε δ' ἄν] θεμόεντας ἡμί[ν στεφά]   νους, (ἔννεικον,) ὡς μή πρ[ὸς Ἐρωτα]   πυκτ(α)λίσιζω <i>Ergänzung:</i> ὁ μὲν θέλων μάχεσθαι,   πάρεστι γάρ, μαχέσθω »Bringe Wasser, bringe Wein heran, mein Junge, bringe uns Blumenkränze, damit ich nicht gegen den Eros ankämpfen muss. Derjenige, der kämpfen will, wenn er anwesend ist,

der möge kämpfen. Mir aber gib süßen Honigwein, damit ich auf die Gesundheit meiner Freunde trinken kann, mein Junge.« (Anakreon).

**Metrodor:**

γ[εγόν]αμεν ἄ]παξ δις δ' οὐκ ἔ[στι γ]ενέσθαι σὺ δὲ οὐκ ὦν  
τῆς αὔριον κύρι[ος] τὸ [κ]αιρόν ἀνα[βάλλ]η ὁ δὲ [βίος]  
μελ[λη]σμῶ παραπόλλυται καὶ ἕκαστος [ἡμῶν ἀ]σχολο[ύμ]  
ενο[ς] ἀπο[θ]νή(ι)[σ]κει Μητρ[ό]δωρος

»Wir werden nur einmal geboren, nicht ist es möglich, zweimal geboren zu werden. Und du, der nicht in der Hand hat, was morgen geschieht, schiebst auf, was dir Freude bringt. Aber das Leben geht währenddessen verloren, und jeder von uns stirbt im Mangel an Verfügbarkeit.« (Metrodor).

**Epikur:**

[Οὐκ ἔστιν ἡ]δέως ζ[ῆν] ἄνευ τοῦ φρο]νίμ[ως κα]ὶ κ[αλῶς  
καὶ δικ]αί[ως ο]ὔδὲ φρο[ν]ί[μ]ως καὶ κ[α]λῶς καὶ δικα[ί]ω[ς]  
ἄνε]υ [τοῦ ἡδέως.] Ἐ[π]ίκο[υρος]

»Es ist weder möglich mit Vergnügen zu leben, ohne mit Weisheit, Ehrlichkeit und Gerechtigkeit zu leben, noch ist es möglich, mit Weisheit, Ehrlichkeit und Gerechtigkeit zu leben ohne Vergnügen.« (Epikur).

Datierung

2.–3. Jahrhundert n. Chr.

## Frankreich, Pèbre, Vinon-sur-Verdon

### M3 (Hôtel de Ville, Manosque)

Lavagne 2000, Nr. 918, 317–320. Taf. CVI ff. Lancha 1997, Nr. 58. 113–115 Taf. XLII. 303 ff. und 317 ff. Nr. 86. Johnson – Ling – Smith 1994, 1, 238–248. 259 f. HD027625. Notermans 2007, 334 Nr. M 175. AE 1921, 0017. Zum Vergleich: AE 1969/70, 0690 und AE 2001, 2089 bzw. CIL VIII 02517. 02524.

Fundort	Pèbre, Vinon-sur-Verdon (Var), Frankreich, in einer Villenanlage, gefunden im <i>oecus</i> oder <i>triclinium</i> .
Beschreibung	Im linken und rechten Feld Szenen aus dem Ikarios-Mythos (Erfindung des Weines, Opferung des Ziegenbocks), in der Mitte die drei Grazien. Die Beischrift ist bandförmig und verläuft unter den Figuren.
Beischrift(en)	<i>qui ducis vultus et non legis ista libenter, [omni]bus invidias, livide, nemo tibi</i>

»Du, der du die Stirne runzelst und dies nicht mit Vergnügen liest/durchschreitest, magst, blass vor Neid, jedermann beneiden, nur dich beneidet niemand.«

Datierung 3.–4. Jahrhundert n. Chr.

## Griechenland, Amfissa

### M4 (unbekannt)

Lancha 1997, 312. Themelis 1977, 250–256 Abb. 8. Stramaglia 2005, 29 f. Notermans 2007, 316 Nr. M 107. SEG 27, 1977, 149.

Fundort Amphissa / Salona, Griechenland, in einem Wohnhaus (sog. Haus des Gerolymatos).

Beschreibung Ein Kranich verfolgt einen Pygmäen. Die Beischriften sind etikettartig und verlaufen direkt über den Figuren.

Beischrift(en) βοίθει παπᾶ (retr.)  
σχολῆ μὴ τὸ δρεῖλον  
»Hilf (mir), Vater!«  
»Gemach, nicht den Phallos!«. Frei übersetzt: »Achtung! Gib mir keine Schnabelhiebe auf den Phallos!«

Datierung 3.–4. Jahrhundert n. Chr.

## Griechenland, Kefallenia/Kefalonia

### M5 (in situ)

Daux 1958, 727–732. Daux 1963, 636/8. Brommer 1974. Dunbabin – Dickie 1983, 8 f. Taf. 1. 2. Kallipolitis 1961–1962, Chron 1–8. 12–31 Taf. 311. Donderer 1989, 17. 126 Nr. C5 Taf. 58, 1. Notermans 2007, 325 Nr. M 142.

Fundort Kephallenia, Nea Skala, Griechenland, in einem Wohnhaus, gefunden im Eingangsbereich, Raum I (*vestibulum, prothalamus*), vor dem Eingang von Raum III.

Beschreibung Personifikation des Neides, der sich selbst stranguliert und von vier Raubkatzen (zwei von jeder Seite) angegriffen wird. Die Beischrift verläuft fließtextartig unter der Figur.

Beischrift(en) ὦ Φθόνε, καὶ σοῦ τήνδε ὀλοῆς φρενὸς εἰκόνα γράψε  
ζωγράφος, ἦν Κράτερος θήκατο λαϊνέην,  
οὐχ ὅτι τειμ[ή]εις σὺ μετ' ἀνδράσιν, ἀλλ' ὅτι θνητῶν  
ὄλβοις βασκαίνων σχῆμα τόδε ἀμφεβ[ά]λου.  
Ἔστ[αθ]ι δ[ὲ] πάντεσσιν ἐνώπιος, ἔσταθι τλήμων,  
τηκεδόνοσ φθονερῶν δεῖγμα φέρων στύγιον

»O Phthonos, auch dieses Bild deines verderblichen Wesens hat ein Maler gezeichnet, das Krateros in Mosaikstein hat setzen lassen, nicht weil du unter Männern verehrt wirst, sondern weil du den Sterblichen ihren Reichtum nicht gönnst, nimmst du diese Gestalt an. Stehe also vor allen, stehe, armer Teufel, und trage das grauenhafte Merkmal der Krankheit, die neidische Menschen befällt.«

Datierung 1. Hälfte 3. Jahrhundert n. Chr.

## Griechenland, Melos

### M6 (in situ, heute zugeschüttet)

Moormann 1991. Bosanquet 1898. Kankleit 1994, 185 Nr. 106. DePuma 1969, Kat. Nr. 107 (S. 133). Notermans 2007, 324 Nr. M 138. SEG 41 (1991) 679. SEG 38 (1988) 2011. IG XII 3 Nr. 1244.

Fundort	Melos, Tramythia, Griechenland, in einem Bakcheion, gefunden in einer langgestreckten Halle.
Beschreibung	Ein Fischer im Boot, der ein kolbenförmiges Gefäß ins Wasser hält, ringsum Fische im Meer. Die Beischrift ist etikettartig und verläuft direkt über der Figur.
Beischrift(en)	<p>μόνον μὴ ὕδ[ωρ]</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. »Bloß kein Wasser (fangen) ...«</li> <li>2. » ... bloß kein Wasser (trinken müssen)!«</li> <li>3. »Trinkt nicht nur Wasser!«</li> <li>4. »(Gib uns) bloß kein Wasser!«</li> <li>5. »Wir fürchten, dass es nur Wasser gibt.«</li> <li>6. »(Gib ihnen) bloß kein Wasser!«</li> <li>7. »(Sie würden schwimmen, sie haben) nur kein Wasser (dazu).«</li> </ol>
Datierung	1. Hälfte 3. Jahrhundert n. Chr.

## Großbritannien, Frampton

### M7 (verloren oder in situ)

Lancha 1997, Taf. CXVIII. Notermans 2007, 336 f. Nr. M 181.

Fundort	Frampton, Großbritannien, in einer Villenanlage.
Beschreibung	Die Umrahmung des Mosaiks besteht aus Delfinen und Kormoranen, die aus einer Maske eines bärtigen Neptun herauswachsen. Die Figuren laufen auf eine Figur des Cupi-

	do auf der angrenzenden Seite links von Neptun zu. Neptun wird durch eine umrandete, durch den Kopf zweigeteilte Beischrift, arrangiert in jeweils zwei Zeilen, beschrieben. Die äquivalente Beischrift für Cupido ist nur fragmentarisch erhalten, kann aber ergänzt werden.
Beischrift(en)	<b>Bild 1:</b> <i>Neptuni vertex reg(i)men sortiti mobile ventis scu(p)ltum cui c(a)erulea es[t frons] delfinis cincta duob[us]</i> »Hier ist der Kopf von Neptun abgebildet, der vom Schicksal zum Anführer der sich bewegenden Winde ernannt wurde, seine dunkelblaue Stirn wird von zwei Delphinen flankiert.« <b>Bild 2:</b> <i>[at tu succendere flammis, sine quis nec foedera iungis] nec mu]nus perficis ullum [undas di]gnare Cupido</i> »Aber du, Amor, erlaube dir, das Wasser mit deinen Flammen zu versengen, ohne die du kein Bündnis schließen und keine Aufgabe erfüllen kannst.«
Datierung	1. Hälfte 4. Jahrhundert n. Chr.

## Großbritannien, Lullingstone

### M8 (in situ)

Raeck 1992, 102. Lancha 1997, Nr. 120, 285 f. Taf. CXXI. Meates 1979, 72 f. Taf. XVI a. b. HD021178. Notermans 2007, 336 Nr. M 182. RIB 2447.9. AE 1951, 0131.

Fundort	Lullingstone, Kent, Großbritannien, in einer Villenanlage, gefunden im <i>oecus</i> (Apsis).
Beschreibung	Europa auf dem Stier, zwei geflügelte männliche Gestalten. Die Beischrift verläuft bandförmig über den Figuren.
Beischrift(en)	<i>Invida si t[auri v]idisset Iuno natatus iustius Aeolias isset adusque domos</i> »Wenn die eifersüchtige Iuno das Schwimmen des Stieres gesehen hätte, dann wäre sie mit größerem Recht zum Haus des Aeolus gegangen.«
Datierung	4. Jahrhundert n. Chr.

## Italien, Ostia – Regio I

### M9 (in situ)

Henig 1984, 168. Becatti, G. 1961, Tav. LXXII. Notermans 2007, 302 Nr. M 40.

Fundort	Ostia, Italien, in einem Wohnhaus (sog. Domus delle Gorgoni I XIII, 6), gefunden am Zugang zum Raum D oder N.
---------	---

Beschreibung	Bild eines Gorgonenhaupts mit zwei Flügeln und zehn Schlangen. Die Beischrift verläuft bandförmig unter der Figur.
Beischrift(en)	<i>Gorgoni bita</i> (= <i>Gorgoni vita</i> ) 1. »Meide die Gorgo!« 2. »Leben für Gorgo!«
Datierung	3.–4. Jahrhundert n. Chr.

## Italien, Ostia – Regio II

### M10 (in situ)

Becatti 1961, Taf. CXCIII. Notermans 2007, 302 Nr. M 41.

Fundort	Ostia, Italien, in einem Gastronomiebetrieb (sog. <i>Caupona di Fortunato II VI, 1</i> ), gefunden im Innenraum.
Beschreibung	Abgebildet ist ein Krater. Die Beischrift befindet sich über und zu beiden Seiten des Gefäßes im freien Bildraum.
Beischrift(en)	[ <i>dicit</i> ] <i>Fortunatus [vinum cr]atera quod sitis bibe</i> »Fortunatus sagt: trinke Wein aus dem Krater, weil/wenn du durstig bist.«
Datierung	1. Hälfte 3. Jahrhundert n. Chr.

## Italien, Ostia – Regio III

### M11 (in situ)

Dunbabin 1999, 65 Abb. 67. Becatti 1961, 119–122 Taf. CXLIX, Nr. 217. Notermans 2007, 305 Nr. M 56.

Fundort	Ostia, Italien, in einem Wohnhaus (sog. <i>Domus dei Dioscuri III 9, 1</i> , Pitt.), gefunden in Raum I.
Beschreibung	Venus Anadiomene in einem quadratischen Bildfeld, die auf dem Meer in einer Muschel, gezogen von Tritonen, zwischen Nereiden auf Seeungeheuern und Delphinen segelt. Die Beischrift verläuft über der Szene noch außerhalb der Mäander-Zierborte ringsherum.
Beischrift(en)	<i>plura faciatis meliora dedicetis</i> »Damit ihr mehr und bessere Dinge weihen könnt = Je mehr ihr macht, desto bessere Dinge weiht ihr = Anstrengung führt zu (sichtbarem) Reichtum«
Datierung	4. Jahrhundert n. Chr.

## Italien, Ostia – Regio IV

### M12 (in situ)

Becatti 1961, 191 Nr. 361 Taf. cxxvii und clxx. Pavolini 1983, 186. Dunbabin 1991, bes. 26. 34 f. und Taf. 4a. HDO23746. Notermans 2007, 302 Nr. M 44. EDR073103. AE 1928, 0127.

Fundort	Ostia, Italien, in einem Gastronomiebetrieb (sog. Taberna del Pescivendolo IV V,1), gefunden am Zugang zum Raum (Eingangsbereich).
Beschreibung	Bild eines Delphins, der einen Kraken im Maul hält. Die Beischrift verläuft bandförmig, über und unter der Figur.
Beischrift(en)	<i>Inbide calco te</i> »Neider, ich zertrete dich!«
Datierung	3. Jahrhundert n. Chr.

## Italien

### Ostia – Regio V

### M13 (in situ)

Becatti 1961, 219 Nr. 411 Taf. CLXIII.

Fundort	Ostia, Italien, in einem Gastronomiebetrieb (sog. Caseggiato dell'Invidioso V V,1), gefunden im Eingangsbereich.
Beschreibung	Gezeigt ist ein Zwerg mit unheilabwehrender Geste in der Nähe eines Fischers, der im Boot auf dem Meer treibt. Die Beischrift ist etikettartig oder bandartig und verläuft über der Figur.
Beischrift(en)	<i>Inbidiosos (= invidiosos)</i> »An / Gegen die Neidischen!«
Datierung	2. Jahrhundert n. Chr.

## Italien, Pompeji – Regio VI

### M14 (in situ)

Notermans 2007, 307 Nr. M 66.

Fundort	Pompeji, Italien, in einem Wohnhaus (sog. Casa dell'Orso VI 2, 44–46), gefunden in den <i>fauces</i> .
---------	--



Beschreibung	Ein verwundeter Bär, der versucht, mit seiner Vorderpfote eine Lanze aus seinem Körper zu ziehen. Die Beischrift verläuft über dem Tier.
Beischrift(en)	<i>have</i> »Gegrüßt!«
Datierung	1. Jahrhundert n. Chr.

### **M15** (Chantilly, Musée Condé)

Notermans 2007, 308 Nr. M 71.

Fundort	Pompeji, Italien, in einem Wohnhaus (sog. Casa dei Fiori / Casa dei Tre Cortili VI 5,19), gefunden in den <i>fauces</i> .
Beschreibung	Eine Jagdszene, worin ein Mann mit Stock oder Peitsche?, ein Fuchs, ein Eber und ein Hund zu sehen sind. Im unteren Teil zwei Hähne. Die Beischrift ist der erste Teil von zwei unterschiedlichen Beschriftungen und verläuft dreizeilig über der Figur des Mannes.
Beischrift(en)	<i>Festus cum Torquato ...</i> »Festus mit Torquatus ...«
Datierung	1. Hälfte 1. Jahrhundert n. Chr.

### **M16** (in situ)

Clarke 2007, 53 ff. Veyne 1963. CIL X 877. Notermans 2007, 307 Nr. M 67.

Fundort	Pompeji, Italien, in einem Wohnhaus (sog. Casa del Poeta Tragico VI 8,3–5), gefunden im <i>vestibulum</i> (Eingangsbereich).
Beschreibung	Ein Hund an der Kette, der scheinbar den Betrachter angreift. Die Beischrift verläuft bandförmig unter der Figur.
Beischrift(en)	<i>Cave canem</i> »Hüte dich vor dem Hund!«
Datierung	1. Jahrhundert n. Chr.

## Italien, Palestrina

### **M17** (Palestrina, Museo Archeologico Nazionale, Inv.-Nr. 6521)

Quilici 1982, Taf. 16–20, Farbtaf. 47–58. Stramaglia 2005, 18 f. Taf. 11a. Notermans 2007, 309 Nr. M 75. SEG 32 (1982) 1028.

Fundort	Praeneste/Palestrina, Italien, in einem unbekanntem Gebäude in der Unterstadt.
Beschreibung	Reste einer männlichen Figur mit Glatze und Reste zweier weiblicher stehender Figuren auf einem Podium o.ä., Die Beischrift ist gerahmt durch eine <i>tabula ansata</i> und verläuft neben der Figur.
Beischrift(en)	Καλή νή τὸν Δία τὸν Ὀλύμπιον »Schön, beim Olympischen Zeus!«
Datierung	2.–1. Jahrhundert v. Chr.

## Italien, Ravenna

### M18 (unbekannt)

Raeck 1992, 105 f. Raeck 1997, 35. Dunbabin 1991a, 130. Rizzardi 1996. Notermans 2007, 310 Nr. M 79.

Fundort	Ravenna, Italien, im Palast des Theoderich, gefunden im <i>triclinium</i> .
Beschreibung	Bellerophon, Chimaira, Jahreszeiten und zwei Putten halten eine <i>tabula ansata</i> . Die Beischrift ist gerahmt durch die <i>Tabula</i> .
Beischrift(en)	<i>sume quod autumnus quod ver quod bruma quod estas alternis reparant et toto creantur in orbe</i> »Nimm, was der Herbst, was der Frühling, was der Winter, was der Sommer im Wechsel bereiten und was auf dem ganzen Erdkreis hervorgebracht wird.«
Datierung	1. Hälfte 6. Jahrhundert n. Chr.

## Italien, Rom – Grabbau

### M19 (Museo Nazionale Romano, Inv.-Nr. 1025)

Dunbabin 1986, 241 Abb. 50. 240 Anm. 208.

Fundort	Rom, Italien, in einem Grabbau? an der Via Appia.
Beschreibung	Bild eines lagernden Skeletts. Die Beischriften verlaufen bandförmig, unter der Figur.
Beischrift(en)	ΓΝΩΘΙ CAYTON »Erkenne dich selbst.«
Datierung	unbekannt

## M20 (verschollen)

Notermans 2007, 314 Nr. M 97, Donderer 1983, 123–128 Taf. LXVI Abb. 1.

Fundort	Rom, Italien, in einem Grabbau, gefunden auf dem Gelände des Aventin.
Beschreibung	Einer der Sieben Weisen (Chilon?). Die Beischriften verlaufen im freien Raum rechts neben der Figur.
Beischrift(en)	ΓΝωΘΙ CAYTON »Erkenne dich selbst.«
Datierung	unbekannt

## Italien, Rom – Heiligtum

### M21 (Rom, Palazzo dei Conservatori)

Notermans 2007, 312 Nr. M 89. Reinach 1922, 355–3. Engemann 1975, Taf. 11a–b.

Fundort	Rom, Italien, in einem Heiligtum ( <i>Basilica Hilariana</i> ), gefunden im <i>vestibulum</i> .
Beschreibung	Ein von einem Speer durchbohrtes Böses Auge, auf dem eine Eule sitzt. Es wird von weiteren Vögeln wie Huhn und Krähe sowie von Schlange, Hirsch, Raubkatze, Stier, Skorpion, Bär und Ziegenbock angegriffen. Die Beischrift befindet sich in einer <i>tabula ansata</i> über der Szene.
Beischrift(en)	<i>Intrantibus hic deos propitios et Basilic[ae] Hilarianae</i> »Die Götter mögen denen, die hier ebenso wie in die <i>Basilica Hilariana</i> eintreten, wohlgesonnen sein.«
Datierung	2. Hälfte 2. Jahrhundert n. Chr.

## Italien, Rom – Therme

### M22 (Madrid, Museo Arqueológico Nacional, Inv.-Nr. 3600. 3601)

Dunbabin 1978, 70 Anm. 26. Köhne 2007, 353 f. Abb. 3. 4. Junkelmann 2000, 136 ff. Abb. 215. 216. Sabbatini Tumolesi 1988, 103–105 Nr. 114, 1.187. Taf. 29 Abb. 1. Werner 1994, 139–141. Gregori 2000. Notermans 2007, 436 Nr. W 1. CIL VI 10205a. 10205b, ILS 5140a. 5140b.

Fundort	Rom, Italien, in einer Thermenanlage? an der Südseite des Celio oder links der Via Appia, außerhalb der Porta Capena (1670).
Beschreibung	Zweikämpfe zwischen <i>retiarius</i> und <i>secutor</i> bzw. zwischen <i>equites</i> im Amphitheater. Die Beischriften verlaufen band-

Beischrift(en)	<p>förmig über den Figuren, etikettartig, direkt über den Figuren, im freien Raum zwischen den Figuren, z. T. zertrennt von Figuren.</p> <p><b>Bild-Nr. 3600:</b>  <i>Astyanax vicit</i>          »Astyanax hat gesiegt.«</p> <p><b>Bild-Nr. 3601:</b>  <i>Quibus pugnantibus Symmachius ferrum misit</i>          1. »Während (die Gladiatoren) kämpften, hat Symmachius das Eisen gestoßen.«          2. »Diesen Kämpfenden hat Symmachius das Eisen gegeben.«  <i>neco</i>          »Ich töte.«  <i>haec videmus</i>          »Dies sehen wir / bekommen wir zu sehen.«  <i>Symmachi homo felix</i>          »Symmachius, glücklicher Mann!«</p>
Datierung	3.-4. Jahrhundert n. Chr.

## Italien, Rom – Wohnhaus

### M23 (unbekannt)

Dunbabin 1982, 69 und 88 Nr. 15. Taf. 6. Abb. 7. Blake 1940, Taf. 17-1. Notermans 2007, 295 Nr. M 1, ILS 5291a.

Fundort	Rom, Italien, in einem Wohnhaus? an der Via Flaminia, gefunden in der Apsis eines Raumes.
Beschreibung	Darstellung eines Wagenrennens mit <i>bigae</i> in zwei Registern, von unten nach oben zu lesen. Die Beischriften sind etikettartig und verlaufen direkt über oder neben den Figuren.
Beischrift(en)	<p><b>unteres Register:</b>  <i>(H)ilarinus Olympio</i>  <i>L[iber R]omano</i>          »Hilarinus mit (Pferd) Olympius.«          »Liber mit (Pferd) Romanus.«</p> <p><b>oberes Register:</b>  <i>Liber nica</i>          »Liber gewinnt / gewinne!«</p>
Datierung	Ende 3. Jahrhundert n. Chr.

**M24** (Museo Nazionale Romano, Inv.-Nr. 124.705)

Dunbabin 1982, Nr. 18 Taf. 7 Abb. 13–14. Notermans 2007, 311 Nr. M 82.

Fundort	Rom, Italien, in einem Wohnhaus an der Via Imperiale.
Beschreibung	Acht Wagenlenker mit Quadrigen beim Wagenrennen im Circus. Die Beischrift, die nur ein Teil von weiteren ähnlichen Beischriften ist, verläuft etikettartig direkt über oder neben den Figuren.
Beischrift(en)	<i>Aeri nik[a] Italo (...)</i> »Aerius, siege mit Italus!«
Datierung	2. Hälfte 4. Jahrhundert n. Chr.

## Italien, Rom – unbekannter Fundort

**M25** (Rom, Antiquarium Comunale del Celio, Inv.-Nr. 4949)

Notermans 2007, 311 Nr. M 83.

Fundort	Rom, Italien, unbekannter Fundort.
Beschreibung	Ein junger Mann (Personifikation des Monats Mai? siehe Namensbeischrift), der in seiner linken Hand eine Schale mit Blumen hält. Mit der Rechten führt er eine Blume an seinen Mund. Rechts eine Vase mit dem Rest der Beischrift.
Beischrift(en)	<i>Maius, Pi[e]</i> »Maius, trink!«
Datierung	4. Jahrhundert n. Chr.

## Kleinasien und Naher Osten, Libanon

**M26** (unbekannt)

Säidah 1976. Notermans 2007, 401 Nr. M 449.

Fundort	Byblos, Libanon, in einem Wohnhaus? nahe der antiken Via Maris.
Beschreibung	Ein Zwerg und ein Kranich kämpfen gegeneinander. Die Beischrift verläuft bandförmig, direkt über den Figuren.
Beischrift(en)	καλὸς ἔγω οὐ νείκηθήσομαι »Ich bin schön. Ich werde nicht besiegt werden.«
Datierung	unbekannt

**M27** (Musée National de Beyrouth, Inv.-Nr. DGA 3970)

Dareggi 1985, Abb. 1–7. Dareggi 1999. Chéhab 1958, 32–43. Taf. XV und Plan Nr. 3. Theophilidou 1984, 261–263. Lancha 1997, 350–354. FiE VIII/6, 107 Anm. 22. Notermans 2007, 402 Nr. M 451.

Fundort	Ras el-Ayn, Baalbek (Heliopolis), Soueidiè, Libanon, in einer Villenanlage, gefunden im <i>triclinium</i> .
Beschreibung	Kalliope, Sokrates und die Sieben Weisen Solon, Thales, Bias, Kleoboulos, Periandros, Pittakos, Chilon in kreisförmigen Bildausschnitten. Die Beischriften verlaufen im freien Raum links und rechts der Figuren, bei Thales und Chilon bogenförmig angeschmiegt, z. T. zertrennt von Figuren.
Beischrift(en)	<b>linke Seite:</b> Σόλων Ἀθηναῖος μηδὲν ἄγαν Θάλης Θάλης Μιλήσιος ἐνγύα πάρα δ' ἄτα Βίας Πριηνεὺς οἱ πλείστοι κακοί Solon von Athen: »Nichts im Übermaß.« Thales von Milet: »Bürgerschaft führt zum Ruin.« Bias von Priene: »Die meisten Menschen sind schlecht.« <b>unten:</b> Κλεόβουλος Λίνδιος μέτρον ἄριστον Kleoboulos von Lindos: »Das Maß in allem ist das beste.« <b>rechte Seite:</b> Περίανδρος Κορίνθιος μελέτη ἔργων αὖξι Πίττακος Λέσβιος καιρὸν γείνωσκαί Χείλων Λακεδαιμόνιος γνῶθι σεαυτὸν Periandros von Korinth: »Es ist die Übung, die das Werk vorantreibt.« Pittakos von Lesbos: »Nimm den rechten Augenblick wahr.« Chilon von Sparta: »Erkenne dich selbst.«
Datierung	3. Jahrhundert n. Chr.

## Kleinasien und Naher Osten, Syrien

**M28** (unbekannt)

Balty 1995, 177 ff. Taf. XIV und 178 Abb. 1. Balty 1977, 78 f. Balty 1997, 85–88. Notermans 2007, 403 Nr. M 454. Donderer 1983, Taf. LXVI Abb. 2.

Fundort	Apameia / Qalaat al-Mudik, Syrien, in einem Wohnkomplex (sog. Edifice au triclinos), gefunden im <i>praetorium</i> innerhalb eines Apsidenraums (Raum AB).
---------	--

Beschreibung	Zeus, Hermes, Dionysos, Herakles und zwei der Sieben Weisen (Chilon, Thales). Die Beischriften verlaufen im freien Raum links und rechts der Figur, z. T. zertrennt von Figur.
Beischrift(en)	[Χεῖ]λων Λακεδαιμόνιος σ(ε)αυτόν γνῶθι [Θάλης Μιλήσι]ος [ένγυα πά]ρα [δ' ἄτ]α Cheilon von Sparta: »Erkenne dich selbst.« Thales von Milet: »Bürgerschaft führt zum Ruin.«
Datierung	1. Hälfte 4. Jahrhundert n. Chr.

## Kleinasien und Naher Osten, Türkei – A

### M29 (Antakya, Hatay Archaeological Museum)

Pamir – Sezgin 2016, Abb. 12. 16.

Fundort	Antiochia, Affan Mahallesi (İplik Pazarı), Türkei, in einem Wohnhaus, gefunden in einem Gelageraum.
Beschreibung	Ein Mann neben einer Sonnenuhr, die auf einer Säule steht, hinter ihm eine bärtige Figur. ein zum Bankett lagerndes Skelett, eine dunkelhäutige Figur mit einem Doppelstab in der Hand. Die Beischriften verlaufen etikettartig, direkt über der Figur, einmal zerschnitten durch eine Figur.
Beischrift(en)	Τρεχέδειπνος, Ἀκαιρός, Εὐφρόσυνος Mann neben Sonnenuhr: »Der zum Nachtmahl eilt«, Bärtiger: »Der ungünstige Augenblick«, lagerndes Skelett: »Der Frohsinnige«.
Datierung	3.–4. Jahrhundert n. Chr.

### M30 (Antakya, Hatay Archaeological Museum, Inv.-Nr. 865)

Kondoleon 1999, 325 Abb. 6. Stillwell 1938, 202 Nr. 963 Taf. 75. Levi 1947, 219–222 Taf. XLIXa–b. Cimok 2000, 191–193. Zum Haus: Campbell 1938, 205–217. Notermans 2007, 417 Nr. M 513.

Fundort	Antiochia, Daphne-Harbiye, Türkei, in einem Wohnhaus (sog. House of the Sun Dial), gefunden im <i>triclinium</i> (Raum 1).
Beschreibung	Jede Szene zeigt einen Mann neben einer Sonnenuhr, die auf einer Säule steht. Die Beischrift verläuft etikettartig, direkt über der Figur.
Beischrift(en)	<b>Bildfeld C, links:</b> ἐνάτη παρήλασεν »Die neunte Stunde ist vorüber!«
Datierung	2. Hälfte 3. Jahrhundert n. Chr.

**M31 (Antakya, Hatay Archaeological Museum)**

Stillwell 1938, 185 Taf. 37 Abb. 49 panel A. Stillwell 1941, Abb. 63. Levi 1947, Taf. Xla. Kondoleon 2000, 72 Fig. 5. Notermans 2007, 418 Nr. M 517.

Fundort	Antiochia, Daphne-Harbie, Türkei, in einem Wohnhaus (sog. House of the Boat of Psyches), gefunden am Nordende der Portikus 4 (Tafel A).
Beschreibung	Bild eines kahlköpfigen ithyphallischen Zwerges. Die Beischrift verläuft etikettartig über der Figur.
Beischrift(en)	καὶ σ[ύ] »Und du? / Auch du!«
Datierung	3. Jahrhundert n. Chr.

**M32 (Antakya, Hatay Archaeological Museum, Inv.-Nr. 1026a)**

Fischer 1998. Kondoleon 1995, 107 Abb. 63. Levi 1947, 32 f. und Taf. IVa. Stillwell 1941, 24 f. Levi 1941, 181 Nr. 120. 220 ff. Taf. 55 f. 24 f. 181 f. Stillwell 1938, Taf. 53 Panel B. Notermans 2007, 420 Nr. M 524.

Fundort	Antiochia, Jekmejh, Türkei, in einem Wohnhaus (sog. House of the Evil Eye), gefunden im <i>vestibulum</i> (Eingangsbereich).
Beschreibung	Eine laufende bucklige Figur mit Lendenschurz, die zwei Doppelstäbe in der Hand hält. Die Beischrift verläuft etikettartig, links und rechts der Figur, zertrennt von der Figur.
Beischrift(en)	καὶ σ[ύ] »Und du? / Auch du!«
Datierung	frühes 2. Jahrhundert n. Chr.

**M33 (Antakya, Hatay Archaeological Museum, Inv.-Nr. 1024)**

Kondoleon 1995, 106–109 Abb. 62. 63. Levi, 1947, 28–34. 33 f. 183. Taf. Ivc und Xla. Taf. IV. Stillwell 1941, 24 f. Levi 1941, 225 f. Notermans 2007, 420 Nr. M 525.

Fundort	Antiochia, Jekmejh, Türkei, in einem Wohnhaus (sog. House of the Evil Eye), gefunden im <i>vestibulum</i> (Eingangsbereich).
Beschreibung	Abwehr des Bösen Blicks: gezeigt ist ein Böses Auge, angegriffen von Tieren und Gegenständen sowie einer Zwergengestalt mit langem Phallos und zwei Doppelstäben in den Händen. Die Beischrift ist etikettartig und verläuft über der Figur.
Beischrift(en)	καὶ σ[ύ]



Datierung »Und du? / Auch du!«  
frühes 2. Jahrhundert n. Chr.

## Kleinasien und Naher Osten, Türkei – K

### M34 (in situ)

Budde 1969–1972, Bd. 1: 95–98 Abb. 166–168, Bd. 2: 101–104 Abb. 91–102. Dunbabin 1989, 21 Anm. 108 Taf. VIa. Notermans 2007, 420 Nr. M 526.

Fundort Korykos/Narlikuyu (Kilikien), Türkei, in einer Thermenanlage (sog. Therme des Poimenios), gefunden in einem Baderaum.

Beschreibung Darstellung der drei Grazien. Die Beischrift ist bandförmig und ist gerahmt durch eine *tabula ansata* über den Figuren.

Beischrift(en) εἰ ζητῖς, ὧ ξεῖνε, τίς εὔρετο καλὰ λοετρά,  
ἐκφῆνας πηγὴν τὴν ποτε κρυπτομένην,  
Ποιμένιον γίνωσκε φίλον βασιλεῦσι ἕτερον {ἐταῖρον} κὲ  
νήσων {νήσων} εἰρῶν ἀρξάμενον καθαρῶς  
»Fragst du, o Gast, wer das schöne Badewasser fand, die  
Quelle aufzeigte, die irgendwann einmal verborgen war, er-  
kenne Poimenios, den geliebten Gefährten von den Kaisern,  
der auch die Heiligen Inseln redlich verwaltete.«

Datierung 2. Hälfte 4. Jahrhundert n. Chr.

## Nordafrika, Ägypten

### M35 (Ägypten, Museum von Ismaila [Ismailiya])

Dunbabin 2014, 240 Abb. 12.6a. Stefanou 2006, 199–204. Warland 2000, 181. Ovadi-ah – Gomez de Silva – Mucznik 1991, 181 mit Anm. 1 und 190. Ovadi-ah – Ovadi-ah 1987, 52. Notermans 2007, 398 Nr. M 436. SEG 38, 1988, 1172. SEG 40, 1990, 1672. SEG 41, 1991, 1636.

Fundort Sheikh Zouède, Ägypten, in einem Wohnhaus?, gefunden im Gelageraum.

Beschreibung Szene 1: Hippolytos im Järgergewand. Phaidra thront in einem Gebäude, Szene 2: dionysischer Thiasos: Dionysos im Wagen. Trinkwettbewerb zw. Dionysos und Herakles. Die Szene ist durch die Beischriften gerahmt, Verlauf über und unter den Szenen (z. T. in einer *tabula ansata*).

Beischrift(en) **über Szene 1:**  
(ἐν) ναοῖς Νέστορα τὸν φιλόκαλον κτίστην

»(Du siehst) in den Tempeln Nestor / In die Tempel mit Nestor, dem Gründer und Liebhaber der Schönheit.«

**unter Szene 1:**

Δεῦρ' ἴδε τὰς χάριτας χαίρων, φίλε, ἄστινας ἡμῖν  
τέχνη ταῖς ψήφοις ἔμβαλε πηξαμένη,  
τὸν Φθόνον ἐκ μέσσου καὶ ὄμματα Βασκανίης  
τῆς ἰλαρῆς τέχνης πολλάκις εὐξάμενος

»Hier, sieh mit Freude die Anmut, Freund, die für uns die Kunst in den Steinchen ausgedrückt hat, als sie diese festsetzte, und bete oft darum, dass der Neid und die Augen der Eifersucht von der fröhlichen Kunst fernbleiben.«

**unter Szene 2:**

Εἷ με φιλεῖς, ὦνθρωπε, χαίρων ἐτίβαινε μελάθρων,  
ψυχὴν τερπόμενος τεχνήμασιν, οἷσιν ποθ' ἡμῖν  
πέπλον ἱμερόεντα Χαρίτων ἢ Κύπρις ὕφανεν  
λεπταλέῃ ψηφίδι χάριν δ' ἐνεθήκατο πολλήν  
»Wenn du mich lieb hast, Mensch, betrete freudig dieses Haus und erfreue dich an den Kunstwerken, mit denen einst Kypris den lieblichen Peplos der Chariten webte, aber (nun) mit feinen Steinchen viel Anmut hineingelegt hat.«

Datierung

4.–5. Jahrhundert n. Chr.

## Nordafrika, Algerien – A

**M36** (Algiers, Musée National des Antiquités Classiques et Musulmanes)

Dunbabin 1987, 151–152 Taf. 56 Abb. 143. Notermans 2007, 361 Nr. M 287.

Fundort

Aïn-Témouchent (Sétif), Algerien, in einer Thermenanlage.

Beschreibung

Darstellung einer Maske des Oceanus mit großen Augen, vier Nereiden auf Seepferden und Delphinen. Die Beischrift ist gerahmt und verläuft unter den Figuren.

Beischrift(en)

*Invida sidereo rumpantur pectora visu cedat in nostris lingua proterva locis hoc studio superamus avos gratumque renidet aedibus in nostris summus apex operis feliciter*

»Die neidische Brust möge beim strahlenden Anblick brechen, und möge die freche Zunge an unserem Ort wegen dieser Mühe verstummen. Wir übertreffen unsere Ahnen und dieses unübertroffene Werk (der Gipfel des Werks) erstrahlt dankbar und auf glückliche Weise in unserer Behausung.«

Datierung

2. Hälfte 4. Jahrhundert n. Chr.

## Nordafrika, Algerien – C

### M37 (Musée de Djemila)

de Pachtère 1911, Nr. 292 f. Dunbabin 1978, 256. IMA III Nr. 291. Blanchard-Lemée 1975, Taf. XVI. Notermans 2007, 356 Nr. M 262.

Fundort	Cuicul/Djemila, Algerien, in einem Wohnhaus (sog. Maison de l'âne) im Privatbad, gefunden im <i>frigidarium</i> .
Beschreibung	Weinranken wuchern aus einem Gefäß und formen einen kreisförmigen Bildausschnitt. Darin ein Esel in Profilsicht. Die Beischrift ist etikettartig und verläuft direkt über der Figur.
Beischrift(en)	<i>Asinus nica</i> »Der Esel siegt/möge siegen!«
Datierung	4.–5. Jahrhundert n. Chr.

### M38 (Musée de Djemila)

Blanchard-Lemée, M. 1975, Taf. XXIII. XXIV. XXVa. Notermans 2007, 356 Nr. M 263. Vgl. auch Notermans 2007, 357 Nr. M 267.

Fundort	Cuicul/Djemila, Algerien, in einem Wohnhaus (sog. Maison de l'âne) im Privatbad, gefunden im <i>tepidarium</i> oder <i>caldarium</i> .
Beschreibung	Quadratisches Bildfeld. Darin ein Schriftband zwischen zwei Leisten, von der unteren hängen Girlanden herab, und ein Esel in Profilsicht. Die Beischrift verläuft bandförmig über der Figur.
Beischrift(en)	<i>Asinus nica</i> »Der Esel siegt/möge siegen!«
Datierung	4.–5. Jahrhundert n. Chr.

## Nordafrika, Algerien – O

### M39 (Algier, Musée des Antiquités)

Schmidt 2000, 248–250. Raeck 1992, 38 f. Anm. 55. Svobodová 1962, 209–212. Notermans 2007, 355 Nr. M 260. CIL VIII 21518.

Fundort	Orléansville (El Asnam)/Tingitanum Castellum, Algerien, in einem Wohnhaus, gefunden im Privatbad.
Beschreibung	zwei Jagdszenen (Leopardenjagd, Eberjagd). In der oberen Szene: zwei Jäger zu Fuß mit Hund, einander zugewandt.

Beischrift(en)	Die Beischriften verlaufen bandförmig im freien Raum über der Szene, z. T. zertrennt durch die Figuren. <i>siliqua frequens foveas mea membra lavacro</i> »Erquick' wiederholt mir die Glieder im Bade mit Hornklee.«
Datierung	4. Jahrhundert n. Chr.

#### M40 (heute zerstört)

Pouille 1880, Taf. IV. Tissot 1884, 360 f. Taf. 1. de Pachtere 1911, Nr. 263. Notermans 2007, 361 Nr. M 285.

Fundort	Oued-Atménia, Algerien, in einem Wohnhaus (sog. Haus des Pompeianus) im Privatbad, gefunden im <i>laconicum</i> südlich des <i>caldarium</i> .
Beschreibung	Angebundene Rennpferde in einer Stallung. das Bild ist in zwei Registern übereinander angeordnet. Die Beischriften sind etikettartig und verlaufen bandförmig, direkt über den Figuren.
Beischrift(en)	<b>oberes Register:</b> <i>Altus unus es ut mons exultas</i> »Altus, du bist einzigartig, wie ein Berg bäumst du dich auf!« <b>unteres Register:</b> <i>Vincas non vincas te amamus Polidoxe</i> »Ob du siegst oder nicht siegst, wir lieben dich, Polidoxus!«
Datierung	unbekannt

### Nordafrika, Algerien – T

#### M41 (Timgad, Musée Archéologique, Inv.-Nr. 14)

Notermans 2007, 363 Nr. M 295.

Fundort	Timgad/Thamugadi, Algerien, in einem Wohnhaus, gefunden im Privatbad, gefunden auf der Schwelle zwischen <i>frigidarium</i> und <i>tepidarium</i> .
Beschreibung	Abgebildet sind zwei Paar Badesandalen, die in entgegengesetzte Richtungen weisen. Die Beischriften verlaufen direkt über und unter den Sandalenpaaren. An der Ausrichtung der Schrift erkennt man, welche Seite als Schauseite gedacht war.
Beischrift(en)	<i>Bene lava</i> [ <i>salvum lav</i> ]isse

Datierung »Bade gut. (Ich hoffe,) du hast ein sicheres Bad gehabt (gut gebadet zu haben).«  
3.–4. Jahrhundert n. Chr.

## Nordafrika, Libyen

### M42 (Sabratha, Antiquarium)

Dunbabin 1989, 41. Notermans 2007, 366 Nr. M 310.

Fundort Sabratha, Libyen, in einer Thermenanlage am Theater, gefunden im *frigidarium*.

Beschreibung Zwei Bildfelder mit Badeutensilien sind erhalten. Bild 1 zeigt ein Paar Sandalen, drei *strigiles* und eine Ölflasche(?). Bild 2 zeigt einen Ball, eine Handwaage? und zwei *strigiles*. Die Beischriften verlaufen direkt über den Motiven.

Beischrift(en) **Bild 1:** *Bene laba*  
**Bild 2:** *Salvom lavisse*  
»Hab ein angenehmes Bad. (Ich hoffe,) du hast ein sicheres Bad gehabt (gut gebadet zu haben).«

Datierung 2.–3. Jahrhundert n. Chr.

## Nordafrika, Marokko

### M43 (in situ?)

Dunbabin 1978, 277 Volubilis Nr. 2. Pilar San Nicolàs Pedraz 2000, Taf. IX Abb. 13. HD021675. Notermans 2007, 367 Nr. M 313. AE 1948, 0110. AE 1948, p. 61 s. n. 158.

Fundort Volubilis/Moulay Idriss, Marokko, in einer Villenanlage (sog. Maison à la mosaïque de Vénus), gefunden im *triclinium*.

Beschreibung Katze und Maus im Zweikampf gegeneinander. Die Beischriften sind etikettartig und verlaufen direkt über und unter den Figuren.

Beischrift(en) *Vincentius enicesas*  
*Luxurius cu[ll?]as*  
»Vincentius, du hast gesiegt!«  
»Luxurius (...)!«

Datierung 2. Jahrhundert n. Chr.

## Nordafrika, Tunesien – D

### M44 (Tunis, Musée National du Bardo, Inv.-Nr. A 262)

Dunbabin 1978, 256 Dougga Nr. 1. 97 Taf. XXXIV Nr. 88. Ben Abed-Ben Khader – Balanda 2002, 529 und Nr. 219. Notermans 2007, 385 Nr. M 389.

Fundort	Dougga / Thugga, Tunesien, in einem Wohnhaus, gefunden zwischen Kapitol und Dar-el-Acheb.
Beschreibung	Siegreicher Wagenlenker vor den <i>carceres</i> . Die Beischrift verläuft etikettartig, direkt über oder neben den Figuren.
Beischrift(en)	<i>Eros omnia per [te]</i> »Eros, alles durch dich!«
Datierung	2. Hälfte 4. Jahrhundert n. Chr.

### M45 (Tunis, Musée National du Bardo, Inv.-Nr. A 382)

Dunbabin 1978, 123 und Taf. CXIV. Notermans 2007, 386 Nr. M 393.

Fundort	Dougga / Thugga, Tunesien, in einem Wohnhaus.
Beschreibung	Szene unter freiem Himmel. Zwei kräftige braungebrannte und leicht bekleidete Sklaven schultern jeweils eine große Amphora und schenken zwei Männern in ihre Schalen Wein ein. Am Bildrand links und rechts steht jeweils ein langhaariger Diener. Die beiden kurzen Beischriften sind auf den Amphoren angebracht.
Beischrift(en)	ZHΣHΣ (ζῆσαις) ΠΙΕ (πίε) »Du sollst leben! Trinke!«
Datierung	2. Hälfte 3. Jahrhundert n. Chr.

## Nordafrika, Tunesien – E

### M46 (Tunis, Musée National du Bardo, Inv.-Nr. 3361)

Dunbabin 1978, Taf. XXVII Abb. 69. 78 Anm. 55. Salomonson 1960, 25–55. Newby – Leader-Newby 2007, 187 ff. HD019239. Notermans 2007, 387 Nr. M 398. AE 1955, 0084. AE 1956, 0120.

Fundort	El Djem / Thysdrus, Tunesien, in einem Wohnhaus, gefunden in einem Raum mit unklarer Funktion.
Beschreibung	Die Szene zeigt fünf Männer beim Bankett am Rande eines Amphitheaters, außerdem fünf ruhende Stiere in der Mitte der Arena und einen eilenden Mann. Die Beischriften sind etikettartig und verlaufen entweder direkt über den Figuren

	(im oberen Bildteil) oder im freien Raum zwischen den Figuren.
Beischrift(en)	<b>über den Männern:</b> <i>[n]os nudi [f]iemus</i> <i>bibere venimus</i> <i>ia(m) multu(m) loquimini</i> <i>avoce mur</i> <i>nos tres tenemus</i> »Lasst uns/wir werden nackt werden!« »Wir sind gekommen, um zu trinken!« »Ihr sprecht schon lange« oder »Ihr sprecht (zu) viel!« »Vergnügen wir uns!« oder »Wir sollen weggerufen werden« »Wir haben / halten drei.« <b>unter den Männern:</b> <i>Silent[i]u(m) dormiant tauri</i> »Ruhe! Die Stiere sollen schlafen!«
Datierung	zweites Viertel 3. Jahrhundert n. Chr.

#### M47 (Musée d'El Djem)

Wiedler 1999, 364. Ben Abed-Ben Khader – Balanda 2002, Nr. 1.2. 103. 112. 522 f. Slim 1995. Vismara 2007, 112–114. Lavagne – de Balanda – Uribe Echeverría 2000, 205 Abb. 20. HD051093. Notermans 2007, 388 Nr. M 399. AE 1995, 1643.

Fundort	El Djem / Thysdrus, Tunesien, in einer Thermenanlage, gefunden im <i>frigidarium</i> .
Beschreibung	Die Figur einer Eule mit <i>toga</i> steht zwischen zwei Bäumen, neben ihr vom Himmel herabfallende Vögel. Die Beischrift verläuft bandförmig über der Figur.
Beischrift(en)	<i>invidia rumpuntur aves neque noctua curat</i> »Die Vögel bersten vor Neid, aber die Nachtule kümmert sich nicht darum.«
Datierung	Ende 3. Jahrhundert. n. Chr.

#### M48 (Tunis, Musée National du Bardo, Inv.-Nr. 3625)

Dunbabin 1978, 79 f. Anm. 62 und Taf. XXVIII Abb. 70. Picard 1956.

Fundort	El Djem / Thysdrus, Tunesien, unbekannter Fundort, wahrscheinlich aus einem Wohnhaus.
---------	---

Beschreibung	Geometrisches Motiv mit elliptischen und kreisförmigen Bildfeldern, die von Girlanden umrahmt sind. Im unteren Bildteil fünf kreisförmige Felder mit verschiedenen Symbolen, in der Mitte die Büste einer (männlichen?) Person in Tunika mit Hirsezweig, kurze Akklamationen sind in jedem Feld unter die Symbole/Figur geschrieben.
Beischrift(en)	ISAONA (4 Mal) (πρῶτος καὶ μόνος) εἰς αἰῶνα »Auf ewig der Erste und Einzige!« <i>Haec vos soli</i> »Diese Dinge für euch allein!«
Datierung	3.–4. Jahrhundert n. Chr.

#### M49 (Musée archéologique de Sousse)

Dunbabin 1978, 261 Nr. 1 (a–b). Dunbabin 1978a, Taf. LXV 165. HD021710. Notermans 2007, 374 Nr. M 346. AE 1906, 0037. AE 1954, p. 236 s. n. 258.

Fundort	El Haouaria, Tunesien, in einem Wohnhaus (sog. Maison des Molphonii) im Privatbad, gefunden vor der Schwelle zu einem anderen Raum.
Beschreibung	Minerva und Neptun bzw. Athena und Poseidon im Streit um das attische Land, im angrenzenden Raum das Gesicht des Oceanus. Die Beischrift verläuft gerahmt, über den Figuren. sie bildet die Verbindung zum Mosaik im angrenzenden Raum.
Beischrift(en)	<i>Invide livide titula tanta quem (=quae) adseverabas (adseverabas) fieri</i> <i>non posse. perfecte (=perfecta) sunt dd.nn.ss. (dominis nostris) minime ne contemnas</i> »Missgünstiger Neider! Solche Kunstwerke, von denen Du behauptetest, sie könnten nicht geschaffen werden, sind vollendet worden zu Ehren unserer ehrwürdigen Herren. Verachte sie nicht!«
Datierung	1. Hälfte 4. Jahrhundert n. Chr.

### Nordafrika, Tunesien – H

#### M50 (Tunis, Musée National du Bardo, Inv.-Nr. A 231. A 232)

Dunbabin 1978, 129. 268 Sidi Abdallah Nr. 2 (a) Taf. CXXV. Notermans 2007, 378 Nr. M 361. CIL VIII 25425.



Fundort	Hippo Diarrhytus, Fundus Bassianus, Tunesien, in einer Villenanlage (sog. Villa des Sidonius), gefunden im Privatbad.
Beschreibung	Fischerszene auf dem Meer. Rechts ein Fischerboot mit vier Fischern. Jeweils zwei Fischer ziehen ein Fischernetz ins Boot. Oberhalb links vom Boot ein Delphin oder ein anderes Meerestier im Wasser. Im Hintergrund eine hügelige Landschaft. Darin hüttenartige Gebäude und dazwischengesetzte Bäume. Ein Gebäude ist etwas größer und verfügt über eine Portikus, die sich rechts neben einem rundbogigen Tor anschließt. Die Beischrift verläuft in einem eigenen Feld rechts unterhalb.
Beischrift(en)	<i>Splendent tecta Bassiani fundi cognomine Baiae invent(a)e, lucisqu[e] magis candore relucen[t] disposuit facere (...) dicati n[...]</i> <i>oppositos me[...]</i> <i>nomine Sidon[ius]</i> <i>iure sub Aug[usto ...]</i> »Es strahlen die Gebäude des bassianischen Landguts, mit dem Beinamen Baiae, und nachdem dieser Beinamen gefunden wurde, erscheinen sie mit vermehrtem Lichtesglanz. (...)« (Der Hausherr Sidonius erinnert an die Errichtung seines privaten Bades, das er nach der berühmten Badestätte in Kampanien benannt hat).
Datierung	4.–5. Jahrhundert n. Chr.

## Nordafrika, Tunesien – K

### M51 (zum Teil: Musée national de Carthage)

Notermans 2007, 371 Nr. M 329.

Fundort	Karthago, Tunesien, unbekannter Fundort.
Beschreibung	Abgebildet sind Amor und Psyche in Kombination mit der Beischrift <i>omnia dei sunt</i> . In der unteren Zone hat sich Beschreibungen zufolge der zweite Teil der Beischrift befunden.
Beischrift(en)	<i>omnia dei sunt</i> <i>agimur non agimus</i> »Alles gehört dem Gott (Amor), wir setzen (die Dinge) nicht in Bewegung, sondern wir werden in Bewegung gesetzt.«
Datierung	4.–5. Jahrhundert n. Chr.

## Nordafrika, Tunesien – M

### M52 (Musée de Moknine)

Dunbabin 1989, 34 und 41. Ennaïfer 1983. Dunbabin 1982. Yacoub 1983. Yacoub 1994. HDo47992. Notermans 2007, 379 Nr. M 366.

Fundort	Moknine, Tunesien, in einer Thermenanlage, gefunden im <i>apodyterium</i> .
Beschreibung	Siegreicher Wagenlenker in Frontalansicht, auf einer Quadriga sitzend. In der Hand hält er eine kleine <i>tabula</i> . Die Beischrift ist gerahmt durch die <i>tabula</i> .
Beischrift(en)	(Sprechende Namensbeischriften für die Pferde) <i>Quid pabes palles fruier baias quas tu negabas fieri</i> »Was zitterst du und warum ist dir bang, ein (das?) Bad zu genießen, von dem du geleugnet hast, dass es gebaut werde?«
Datierung	2. Hälfte 5. Jahrhundert n. Chr.

## Nordafrika, Tunesien – S

### M53 (Musée archéologique de Sousse)

Beschaouch 1966, 134–157. Beschaouch 1987, 677–680. Dunbabin 1978, 67–70 Taf. XXII Nr. 53. 268. 82f. Newby – Leader-Newby 2007, 184ff. Brown 1992, 180–211. HDo15202. Notermans 2007, 381 Nr. M 374. AE 1967, 0549. AE 2000, 1598.

Fundort	Smirat, Tunesien, in einer Villenanlage, gefunden wahrscheinlich im <i>triclinium</i> .
Beschreibung	Vier <i>venatores</i> im Kampf gegen Leoparden, <i>curio</i> mit Tablett im Zentrum des Bildes. Die Beischriften verlaufen fließtextartig, in Kolumnen, angeschmiegt links und rechts neben der Figur in der Mitte.
Beischrift(en)	(›sprechende‹ Namen der Leoparden, Namen der <i>venatores</i> ) <i>Mageri Mageri</i> <b>linke Spalte:</b> <i>per curionem dictum domini mei ut Telegeni(i) pro leopardo meritum habeant vestri favoris donate eis denarios quingentos</i> »Vom Herold ist gesagt worden: ›Meine Herren, damit die Telegeni eine Entlohnung eurer Gunst für einen Leoparden erhalten, gebt ihnen 500 Denare.«

**rechte Spalte:**

*adclamatum est exemplo tuo munus sic discant futuri audiant praeteriti unde tale quando tale exemplo quaestorum munus edes (i)sta dies Magerius donat hoc est habere hoc est posse hoc est ia(m) nox est ia(m) munere tuo saccis missos*

»Es erhob sich Beifall. ›Mögen nach deinem Beispiel zukünftige (Spielestifter) auf diese Weise lernen, ein *munus* abzuhalten, mögen die Vergangenen (= *munerarii* der Vergangenheit) davon hören. Von wem und wann (haben wir je solche Spiele) gehabt? Du wirst nach dem Beispiel der Quaestoren solche Spiele geben, du wirst die Spiele aus eigener Tasche ausrichten. Dieser ist (dein) Tag.‹ Magerius bezahlt. ›Dies bedeutet reich zu sein, dies bedeutet, ein Vermögen/Macht zu haben. Das ist es schließlich! Bald ist es Nacht. Bald (werden die Telegenii) nach deinem *munus* mit den Geldsäcken nach Hause geschickt.«

Datierung

zweites Viertel 3. Jahrhundert. n. Chr.

**M54** (Tunis, Musée National du Bardo, Inv.-Nr. A 266)

Dunbabin 1978, Appendix IV Taf. LI Abb. 130. Lancha 1997, Nr. 9. Notermans 2007, 377 Nr. M 355.

Fundort

Sousse / Hadrumentum, Tunesien, in einer Villenanlage (sog. Maison du Virgile oder Maison de l' Arsenal), gefunden im *tablinum*.

Beschreibung

Vergil sitzend mit Papyrusrolle, daneben die Musen Melpomene und Klio. Die Beischrift ist gerahmt, der Text befindet sich auf der Schriftrolle.

Beischrift(en)

*Musa mihi causas memora, quo numine laeso / quidve  
Ergänzung: (dolens, regina deum tot volvere casus insignem pietate virum, tot adire labores impulerit. Tantaene animis caelestibus irae?)*

»Muse, sage mir die Gründe, durch welche Verletzung des göttlichen Willens und worüber (die Königin der Götter verbittert war, einen durch sein Pflichtbewußtsein ausgezeichneten Mann (er)zwang, so viele Schicksalsschläge (immer wieder) zu erdulden und so viele Mühen auf sich zu nehmen. Hegen die Himmlischen in ihrem Sinn so großen Zorn?)«.

Datierung

3. Jahrhundert n. Chr.

### M55 (Musée archéologique de Sousse)

Dunbabin 1978, 75. 271 Sousse Nr. 32 (d) Abb. 64. Foucher 1964b, 87–114. HD015785. Notermans 2007, 375 Nr. M 349. AE 1968, 0618.

Fundort	Sousse / Hadrumentum, Tunesien, in einem Wohnhaus (sog. Maison des Autruches), gefunden im Zugang zum <i>oecus</i> .
Beschreibung	Ein Gladiator hat zwei Bären im Kampf erlegt, die verletzt neben ihm sitzen. Die Beischrift verläuft bandförmig neben der Figur.
Beischrift(en)	<i>Neoterius occidit</i> »Neoterius hat (den Bären) getötet.«
Datierung	3. Jahrhundert n. Chr.

### M56 (Sammlung Mustafa Khaznadar in Manuba, in Teilen)

Dunbabin 1987, 270 Sousse Nr. 19. Reinach 1922, 214-1. Daszewski 1977, 125 f. Taf. 38a. Bairrão Oleiro 1994. Alves 2007. CIL VIII 10510. ähnlich Notermans 2007, 390 Nr. M 409.

Fundort	Sousse / Hadrumentum, Tunesien, in einem Grabbau (Hypogäum), gefunden in der Grabkammer.
Beschreibung	Der sterbende Minotaurus im Labyrinth des Minos, im anderen Bildteil Theseus, der zu Schiff in Richtung auf die Labyrinthmauer zufährt. Die Beischrift ist bandförmig und verläuft am Rand des Labyrinths, zertrennt von einem Architekturbestandteil.
Beischrift(en)	<i>hic inclusus vitam perdit</i> »Wer hier eingeschlossen ist, verliert sein Leben.«
Datierung	1. Hälfte 3. Jahrhundert n. Chr.

## Nordafrika, Tunesien – T

### M57 (unbekannt)

Notermans 2007, 384 Nr. M 383.

Fundort	Themetra / Chott Mariem, Tunesien, in einer Thermenanlage.
Beschreibung	Bildfeld mit einem Phallos, der auf ein Böses Auge gerichtet ist. Die Beischrift verläuft links und rechts des Phallos und des Auges.
Beischrift(en)	<i>Invidiosibus quod videtis B(onis) B(ene) M(alis) M(ale)</i>

»Was ihr seht, ist für die Neidischen. Gutes den Guten.  
Schlechtes den Schlechten.«

Datierung unbekannt

**M58** (Tunis, Musée National du Bardo, Inv.-Nr. 2806)

Dunbabin 1978, 60 f. Ben Abed-Ben Khader 1987, Taf. XXVIII. Notermans 2007, 384 Nr. M 386.

Fundort Thuburbo Maius/Henchir Kasbat, Tunesien, in einem Wohnhaus (sog. Maison du Char de Venus), gefunden im Peristyl.

Beschreibung Realistische zweigeteilte Jagdszene. Im oberen Teil ein Reiter auf einem Pferd, ein Diener und ein rennender Hund, der nach Beute jagt. Im unteren Teil ein Reiter zu Pferd, vor ihm ein Hund, der einen Hasen mit dem Maul zu fassen bekommt. Die Beischrift verläuft bandförmig über der Figur des Hundes im unteren Teil.

Beischrift(en) *Sagitta pernicies leporum*  
»Pfeil, das Verderben für die Hasen.«

Datierung 3.–4. Jahrhundert n. Chr.

**Nordafrika, Tunesien – U**

**M59** (unbekannt)

Salomonson 1964, 50 Nr. 39 Abb. 17. Dunbabin 1978, 277 Uzitta 1 (a). HDo16180. Notermans 2007, 391 Nr. M 412. AE 1964, 0238.

Fundort Uzitta (Henchir el Makhceba), Tunesien, in einem Wohnhaus (sog. Maison de Lion), gefunden am Eingang des Peristyls.

Beschreibung zwei Stiere ruhen unter zwei Bäumen. Die Beischrift verläuft bandförmig über den Figuren.

Beischrift(en) *at dormiant tauri*  
1. »Aber schlafen sollen die Stiere«  
2. »Aber hoffentlich schlafen die Stiere«/»Aber schlafen mögen die Stiere!«

Datierung 1. Hälfte 3. Jahrhundert n. Chr.

**M60** (Tunis, Musée National du Bardo, Inv.-Nr. 3722)

Salomonson 1964, 50 Nr. 38 Abb. 18. Salomonson 1973, 31 Nr. 41. 42. Wiedler 1999, 372. Ben Abed-Ben Khader – Balanda 2002, Nr. 175. Dunbabin 1978, 277 Uzitta Nr. 1 (b). HDo16177. Notermans 2007, 391 Nr. M 411. AE 1964, 0237.

Fundort	Uzitta (Henchir el Makhceba), Tunesien, in einem Wohnhaus (sog. Maison de Lion), gefunden im Privatbad am Eingang des <i>frigidarium</i> .
Beschreibung	Bild eines schreitenden Löwen zwischen Hirsehalmen. Die Beischrift verläuft bandförmig über der Figur.
Beischrift(en)	<i>o Leo praesum(p)sisti expedisti dedicasti</i> »Löwe, du hast es kühn geplant, ausgeführt und eingeweiht!«
Datierung	1. Hälfte 3. Jahrhundert n. Chr.

## Portugal, Torre de Palma

**M61** (Lissabon, Museo Nacional Arqueológico)

Gómez Pallarès 1997, Taf. 85. Notermans 2007, 341 Nr. M 205.

Fundort	Torre de Palma, Portugal, in einer Villenanlage, gefunden im <i>tablinum</i> .
Beschreibung	Das kleine, von einer Flechtborte umrahmte Bildfeld in einem größeren Mosaikboden mit elf Bildfeldern zeigt die neun Musen mit ihren Attributen. Die mittlere Musenfigur (Melpomene) hebt den Arm, ebenso die zweite Muse von rechts (Polyhymnia). Die Beischrift verläuft bandförmig in einem eigenen Feld direkt unter der Szene.
Beischrift(en)	<i>Sco[pa as]pra tessellam l(a)edere noli uteri f(elix)</i> »Beschädige die Steinchen nicht mit einem harten Besen. Gebrauche es glücklich!«
Datierung	4. Jahrhundert n. Chr.

## Portugal, Santa Vitória do Ameixial

**M62** (Lissabon, Museo Nacional Arqueológico)

Gómez Pallarès 1997, Taf. 76. 77. 79–83. Lancha 1997, 255–260 Nr. 110. Taf. CXII–CXIII. Notermans 2007, 384 Nr. M 203.

Fundort	Santa Vitória do Ameixial, Portugal, in einer Villenanlage, gefunden im Privatbad ( <i>frigidarium</i> ).
---------	---

Beschreibung	Gezeigt ist ein Mann mit Lendenschurz, der einer nackten Frau nachstellt. In der Hand hält er ein Bündel Zweige (einen Besen?), mit dem er die Frau zu peitschen scheint. Die eilende Frau krümmt sich nach vorne und bedeckt mit der Hand ihr Geschlecht. Hinter dem Paar sind ein Wassertrog und ein Paar Sandalen abgebildet. Die Beischriften verlaufen im freien Raum zwischen den Figuren.
Beischrift(en)	<i>Felicio, torritatus, peior est qua[m] ut cirdalus Felicione misso pro[fite]re set [t]ua(s) re[s] d[eseris]</i> »Felicio, vor Wut verbrannt, benimmt sich schlimmer als ein Karrenfahrer.« »Felicio ... nach der Raserei.«
Datierung	3.–4. Jahrhundert n. Chr.

## Schweiz, Oberweningen

### M63 (Landesmuseum Zürich)

Donderer 1989, Taf. 29, 2. Notermans 2007, 338 Nr. M 192.

Fundort	Oberweningen, Schweiz, in einer Villenanlage.
Beschreibung	Darstellung eines Wettlaufs zwischen zwei Hunden in einem oktogonförmigen Bildausschnitt. Die Beischrift ist etikettartig und verläuft zwischen den Figuren.
Beischrift(en)	<i>Cexa vicit</i> »Cexa hat gesiegt!«
Datierung	2. Jahrhundert n. Chr.

## Sizilien, Catania

### M64 (Catania, Castello Ursino, Inv.-Nr. MB 382)

von Boeselager 1983, 203 Nr. 8. Dunbabin 1989, 19 und Nr. 97. Notermans 2007, 298 Nr. M 15.

Fundort	Catania, Italien, in einer Thermenanlage.
Beschreibung	Abgebildet sind zwei Paare von Cupiden mit zwei <i>tabulae ansatae</i> . Darin verläuft die Inschrift (ein Wort <i>pro tabula</i> ).
Beischrift(en)	<i>utere feliciter</i> »Gebrauche es glücklich!«
Datierung	4. Jahrhundert n. Chr.

**M65** (Palermo, Museo Archeologico, Inv.-Nr. 2277)

von Boeselager 1983, 31–34 Taf. IV.7. Notermans 2007, 297 Nr. M 12.

Fundort	Salemi/Halicyae, Italien, in einem Wohnhaus, gefunden wahrscheinlich an einer Türschwelle.
Beschreibung	Ein nacktes Männchen in Profilansicht im Zentrum des Bildes, das ein hohes Trinkgefäß hält. In zwei Ecken Delphinfiguren. Die Beischrift verläuft unter der Figur.
Beischrift(en)	Χαῖπε »Sei gegrüßt!«
Datierung	2. Jahrhundert v. Chr.

## Spanien, Córdoba

**M66** (Córdoba, Gerencia Municipal de Urbanismo)

Corbier – Guilhembet 2011, 23 und 44 Abb. 8. Gómez Pallarès 1997, 11. HD029177. Notermans 2007, 345 Nr. M 220. CIL II 624a.

Fundort	Córdoba/Corduba, Spanien, in einem Wohnhaus.
Beschreibung	Ein Jäger ist unterwegs zu Pferd mit seinen Hunden. Die längere Beischrift ist angeschmiegt an die Figuren, verläuft im freien Raum unter den Figuren, z. T. zertrennt von Figuren.
Beischrift(en)	<i>Thalassius qui venator</i> <i>latras</i> »Thalassius, der als Jäger ... /der ein Jäger (ist).« Ansprache an den Hund: »Du bellst!«
Datierung	3.–4. Jahrhundert n. Chr.

## Spanien, Fuente Alamo

**M67** (Córdoba, Museo Arqueológico y Etnológico Provincial, Inv.-Nr. 29489)

Lancha 1997, Nr. 102. 206–209. Taf. XCIV ff. Daviault – Lancha – López Palomo 1987. Rawson 1988, 169. López Palomo 1985. Stramaglia 2005, 26–28. HD010922. Notermans 2007, 352 Nr. M 247. CIL II 2/5 599.

Fundort	Fuente Alamo (Puente Genil), Spanien, in einer Villenanlage, gefunden in einem Apsidenraum.
Beschreibung	Vier Pygmäen kämpfen gegen einen Kranich. Die Beischriften sind etikettartig und verlaufen im freien Raum direkt über (und neben) den Figuren.



Beischrift(en)	<p><b>Apsis 1:</b>  <i>Su(m) Cerviu(s). Ei fili Gerio vale</i>  <i>Subduc te pater</i>  <i>Ei misera, decollata su(m) uxor Mastale</i>  Vater: »Ich bin Cervius. Ach, Gerion, mein Sohn, lebe wohl!«  Sohn: »Hilf dir von unten heraus, Vater / Bring dich in Sicherheit, Vater!«  Mutter: »Oh ich elende Ehefrau Mastale, ich bin kopflos!«</p> <p><b>Apsis 2:</b>  <i>Et tu ere sume</i>  <i>E(i) importuna</i>  <i>Timeo ne vecte(m) franga(m)</i>  Kranich 1: »Auch du, Meister, packe mit an!«  Gerion: »Ach, beschwerlich/lästig!«  Kranich 3: »Ich habe Angst, meinen Hebel zu zerbrechen.«</p> <p><b>Apsis 3:</b>  <i>silvam [g]rave(m)</i>  »(...) den schweren (...) in den Wald?«</p>
Datierung	4. Jahrhundert n. Chr.

## Spanien, Mérida

**M68** (Mérida, Museo Nacional de Arte Romano, Inv.-Nr. CE26389)

López Monteagudo 1994, 343 ff. Alvarez 2000, 1223 ff. Notermans 2007, 348 Nr. M 230.

Fundort	Mérida, Calle Masona, Spanien, in einem Wohnhaus, gefunden in einem langgestreckten Apsidenraum.
Beschreibung	Zwei triumphierende Wagenlenker mit Quadriga in Frontalansicht. Die Beischriften verlaufen bandförmig über den Figuren.
Beischrift(en)	<p><b>rechtes Bildfeld:</b>  <i>Paulus nica</i>  »Paulus gewinnt!«</p> <p><b>linkes Bildfeld:</b>  <i>Marchianus nic{h}a</i>  »Marcianus gewinnt!«</p>
Datierung	2. Hälfte 4. Jahrhundert n. Chr.

## Spanien, Santisteban del Puerto

### M69 (Jaén, Museo Arqueológico Provincial)

Lancha 1997, Taf. LXVIII–LXIX. Gómez Pallarès 1997, Taf. 34a–b. Notermans 2007, 353 Nr. M 248.

Fundort	Santisteban del Puerto, Spanien, in einer Villenanlage.
Beschreibung	Die rechte Szene zeigt den unteren Teil (Beine und/oder Füße) von fünf Figuren in langen Gewändern in einem Frauengemach. Dargestellt ist Achilles' Aufenthalt in Skyros, als er als Mädchen verkleidet mit dem Namen Pyrra bei den Töchtern von Lykomedes lebte. Unterhalb der Szene die Namen der Figuren <i>Pyrra</i> (= <i>Pyrrha</i> ), <i>filius Tetidis</i> (= <i>Achill</i> ), <i>Cyrce</i> (= Kirke), <i>Deidamia</i> , <i>Moedia</i> (= <i>Medea</i> ) und direkt anschließend ein längerer Kommentar.
Beischrift(en)	<i>ist(a)e enim omnes virgines qu(a)e sunt mulieres filiae sunt solis nam [Lys]ides filius Priami</i> »Alle diese Jungfrauen, die Frauen sind, sind Töchter der Sonne, aber Lysides ist Priamos' Sohn.«
Datierung	4.–5. Jahrhundert n. Chr.

## Spanien, Tossa de Mar

### M70 (Tossa de Mar, Museu Municipal)

Gómez Pallarès 1997, Taf. 33. Donderer 1989, Nr. A56, Taf. 34, 1. Dunbabin 1999, 321 Nr. 20.

Fundort	Tossa de Mar, Spanien, in einer Villenanlage, gefunden in den <i>fauces</i> .
Beschreibung	Das zentrale Motiv ist ein Porträt einer Frau, die innerhalb eines Gebäudes steht. Die Beischrift verläuft in zwei Zeilen direkt über der Arkadenarchitektur.
Beischrift(en)	<i>Salvo Vitale felix Turissa</i> »Wenn es Vitalis gut geht, wird Turissa glücklich sein.«
Datierung	4.–5. Jahrhundert n. Chr.

## Spanien, Uzero

### M71 (verloren)

Gómez Pallarès 1997, 140 f. und Taf. 58. Notermans 2007, 354 Nr. M 253.

Fundort	Uzero, Spanien, in einer Villenanlage.
Beschreibung	Dreieckiger Bildausschnitt. Links Bellerophon zu Pferd in stürmischem Ritt nach rechts. Links die Chimäre, die durch einen Speer verwundet ist. Die Beischrift verläuft vierzeilig im freien Raum über der Chimäre.
Beischrift(en)	<i>Bellerofons in equo Pegaso occidit Cimera(m)</i> »Bellerophon hat auf dem Pferd Pegasus die Chimäre getötet.«
Datierung	4. Jahrhundert n. Chr.

unbekannter Fundort

### M72 (Privatsammlung)

Christie's New York, Antiquities, Friday, 30 May 1997, 90, Nr. 210. Versluys 2002, 477 Nr. 54. SEG 47, 1997, 2226. SEG 52, 2002, 1876.

Fundort	unbekannt, vermutlich im Ostteil des Reiches.
Beschreibung	Ein Pygmäe kämpft gegen einen Kranich. Die Beischriften verlaufen bandförmig, zwischen und direkt unter den Figuren.
Beischrift(en)	Κρα, κρα, κρακρουκρε κἀν θέηι πεσοῦ καφῶ (= καψῶ) σε Schreie des Kranichs: Kra, kra, kra kru kre »Auch wenn du läufst, falle! Ich werde dich schnappen!«
Datierung	3.–4. Jahrhundert n. Chr.

## 8.2 Wandmalereien

### Griechenland, Kos

#### W1 (in situ)

Sirano 2005.

Fundort	Kos, Griechenland, in einem Wohnhaus (sog. Haus der Europa), gefunden in Raum II (Latrine).
Beschreibung	linkes Bildfeld: ein braungebrannter Mann schultert eine Säule, auf der eine Sonnenuhr angebracht ist. rechtes Bildfeld: ein braungebrannter Mann schultert eine Keule? Die Beischrift verläuft bandförmig über der Figur.
Beischrift(en)	<b>linkes Bildfeld:</b> τὰς δώδεκας ὥρας ἅπασας ὅλας τρέχω »All die ganzen zwölf Stunden eile ich!«
Datierung	3. Jahrhundert n. Chr.

### Italien, Assisi

#### W2 (in situ)

Guarducci 1979, bes. 269–271. Guarducci 1986. Boldrighini 2014, 51 ff.

Fundort	Assisi, Italien, in einem Wohnhaus (sog. Domus Musae), gefunden in der Kryptoportikus.
Beschreibung	Bild 1: Pentheus, den die Herde der Mänaden tötet Bild 2: Bacchantische Szene Bild 3: Marsyas findet die Flöten der Athena Bild 4: Aias tötet in seiner Raserei die Schafe im Lager der Griechen Bild 5: Die Schlangen des Apollon finden den Säugling Iamos Bild 6: Wagen des Apollon, von zwei Greifen gezogen Bild 7: Polyphem in Herde. Galateia auf Delphin Bild 8: Tereus nach dem Verzehr seines Sohnes Itys Bild 9: Narkissos verliebt sich in sein Spiegelbild Bild 10: Herakles dient Omphale beim Spinnen Die Beischriften verlaufen fließtextartig, direkt unter den Figuren (1 Ausnahme)
Beischrift(en)	<b>Bild 1:</b> ἀρκῶ(ν) νέβριον π<οί>μνήν ποτε κούρος

»Der junge Mann, den einst das junge Rudel (der Agaue?) abgewehrt hat.«

**Bild 2:** Βάχχου θυμ[...] / πάρδαλις εννοσ ...

Bedeutung des Graffitos unbekannt

**Bild 3:** αὐλοὺς οὓς ἔρειψε θεὰ Τριτωνίδι λίμνη/εὐρηκέν ποτε Φρύξ, κῆρα ἔριδος μεγάλης

»Die Flöten, die die Göttin in den Tritonischen See geworfen hat, fand einst ein Phrygier, der dazu verurteilt war, einen großen Streit zu verursachen.«

**Bild 4:** [Ο]μίρου = [Ο]μήρου ἀλλ' ἀναχασσάμενος λίθον εἴλετο χειρὶ παχείῃ

»Von Homer: Beim Zurückweichen ergriff er einen Stein mit seiner kräftigen Hand.«

**Bild 5:** Ἰαμε ἀγαδύσποτμε, τί(ς) σοι φίλος ἢ τί(ς) σύναιμος . ἄλκαρ ἀπολλυμένω Φοῖβος, ἰδοῦ, πόρε, παῖ

»Zutiefst erbärmlicher Iamus, was für ein Beistand ist ein Freund oder Verwandter für dich, während du dahinsiehst? Schau her, mein Kind, Phoebus schafft ihn herbei.«

**Bild 6:** Παιᾶνος κλυτὸν ἄρμα, βιὸς φόρμιγξ τε λίγια, γρῦπες καὶ τρίποδες, σήματα μαντοσύνης

»Der berühmte Wagen des Apollo, der Bogen und die schrille Leier, die Greifen und die Dreifüße, Insignien der Weissagung.«

**Bild 7:** ποιμαίν[ε]ι Πολύφημο[ς] αἰδῶν καὶ Γαλάτεια κυρτ[ὸ]ν ὑπὲρ σειμοῦ νῶτον ἀγαλλομένη

»Polyphem hütet Schafe während er singt und Galateia frohlockt über dem gekrümmten Rücken des flachnasigen (Delphins).«

**Bild 8:** ἄ, δύσερωσ Τηρεῦ, λέχος εἰ μονόλεκτρον ἰαύεσ οὔποτ' ἂν ὁ σπείρας τύμβος ἔφυσ Ἰτύλου

»Ach, Tereus, in Liebe verdammt, wenn du die Nacht in einem Einzelbett verbracht hättest, wärest du, Vater des Itylus, nicht zu seinem Grab geworden.«

**Bild 9:** καινόν, Ἔρωσ, καινὸν κραδίας ἄχος εἵκασασ [ἄ]ρσαι. τῆσ ἰδίας ὄδ' ἄκων εἰκόνοσ ὑγρόν ἐρᾶ

»Eine neue Herzensqual, Eros, eine neue Folter hast du zum Leben erweckt. Dieser Mann verliebt sich unwillentlich und wird schwach bei seinem eigenen Spiegelbild.«

**Bild 10:** ὁ θρασύς Ἡρακλῆς Ὀμφάλην [ἀμ]φιπολ[ \_ εἶρια καὶ ταλάρω δμῶς ἀλόχω καταθρῖ  
 »Der tapfere Herakles dient Omphale. Als Hab und Gut seiner Ehefrau blickt er herab auf die Wolle und die zwei Körbe.«

Datierung                      Mitte 1. Jahrhundert n. Chr.

## Italien, Ostia

### W3 (in situ)

Calza 1939, 99–115. Neudecker 1994, 35–38. Courtney 1995, 292 f. Clarke 2007a, 97 ff. Clarke 2007, 125–131. HD021105. AE 1939.162. AE 1941, 0004a.

Fundort	Ostia, Italien, in einer Thermenanlage (sog. Terme dei Sette Sapienti III X, 2), gefunden in Raum 5 (Latrine).
Beschreibung	Oberzone: Amphoren, eine männliche geflügelte? Figur, Mittelzone: Die Sieben Weisen, sitzend in würdevoller Haltung von Gelehrten, Südwand links: Solon, Südwand rechts: Thales, Westwand links: Chilon, Westwand rechts: Bias(?), untere Zone: Latrinenhocker (nur die Köpfe sind erhalten, der Rest ist abgeschnitten). Die Beischriften sind bandförmig und verlaufen fließtextartig innerhalb von Hilfslinien, über oder neben den Figuren.
Beischrift(en)	<p><b>Südwand, links oben:</b> <i>ut bene cacaret ventrem palpavit Solon</i>          »Um gut zu kacken, streichelte Solon seinen Bauch.«</p> <p><b>Südwand, links unten:</b> ... <i>iudici</i> (?) <i>Vergilium legis</i> (<i>se pueris</i> (?) / heute nicht mehr entzifferbar: <i>or(di)na</i> (?)          »... dass Vergil den Jungen vorlas« oder »[ein Text von] Virgil, der den Jungen vorgelesen wurde.«</p> <p><b>Südwand, rechts oben:</b> <i>durum cacantes monuit ut nitant Thales</i>          »Die hart Kackenden mahnte Thales, fest zu drücken.«</p> <p><b>Südwand, rechts unten:</b> <i>mulione sedes. verbose tibi nemo dicit d(u)m (Pr)iscianu(s)? (utar)is xylosphongio nos (a) quas</i> (?)          »Du sitzt auf einem Maultiertreiber«. »Niemand hält dir wortreiche Vorträge, Priscianus, solange du das Holz-Schwämmchen gebrauchst (...).«</p> <p><b>Westwand, links oben:</b> <i>vissire tacite Chilon docuit subdulus</i>          »Leise Flatulenzen zu haben, lehrte der listige Chilon.«</p> <p><b>Westwand, links unten:</b> <i>propero. agita te celerius pervenies. Amice fugit te proverbium bene caca et irrima medicos</i></p>

»Rühr' dich, dann wirst du schneller fertig!« »Ich beeile mich!« »Freund, du vergisst das Sprichwort: Kacke gut und scheiß' auf die Ärzte!«

**Westwand, rechts oben:** (*i*)*nvenib Bias*

Datierung um 100 n. Chr., spätere Phase: frühes 2. Jahrhundert n. Chr.

## Italien, Pompeji – Regio I

### W4 (in situ)

Fröhlich 1991, F9. Bergmann – Kondoleon 1999, 286 Abb. 6. PPM II (1990) s. v. I 11,10–11. Caupona di Euxinus (de Vos, M.) 572 Abb. 3. Blum 2002, 21 Nr. 9. CIL IV 9850.

Fundort	Pompeji, Italien, in einem Gastronomiebetrieb (sog. Caupona di Euxinus I 11, 10–11), gefunden an der Südfassade.
Beschreibung	Vogelfigur mit Kopfbekrönung und Bart, auf einer Standleiste eingebettet in vegetabile Ornamente. Im unteren Teil zwei Pfauen in Profilansicht. Die Beischrift verläuft bandförmig unter der Figur.
Beischrift(en)	<i>Phoenix felix et tu</i> »Phoenix ist glücklich. Auch du [mögest glücklich sein].« »Phoenix, auch Du bist glücklich.«
Datierung	2. Hälfte 1. Jahrhundert n. Chr.

## Italien, Pompeji – Regio V

### W5 (in situ)

Strocka 1995. Neutsch 1955. Bergmann 2007. Staub Gierow 2006–2007, 105–117. Diehl 1930, 46 f. Nr. 821. 79 Nr. 1096. CIL IV Suppl. 2, 3407.

Fundort	Pompeji, Italien, in einem Wohnhaus (sog. Casa degli Epigrammi Greci V 1, 18), gefunden in der <i>exedra</i> γ.
Beschreibung	Bild A: Ringkampf zwischen Eros und Pan vor einem Rundtempel im Beisein Aphrodites Bild B: Säulendenkmal, Weihung an Pan, Vogelfänger, Jäger, Fischer Bild C: Homer sitzt an einem Säulendenkmal, zwei Fischer sprechen ihn an Bild D: Opferung eines Ziegenbocks durch einen Knaben, Ziegenbock kanbbert an einer Weinranke, die an einer Säule emporwächst

Bild E: lagernder Dionysos auf einer breiten Rundbasis  
Die Beischriften verlaufen jeweils bandförmig unter den Figuren.

Beischrift(en)

**Bild A:** Ὁ θρασὺ(ς) ἀνθέστακεν Ἔρω(ς) τῷ Παν(ὶ παλαιῶν,) /  
χά Κύπρις ὠδίνει, τίς τίνα πρῶτος ἐλεῖ. / (ὶ)σχυρὸς μὲν ὁ  
Πάν καὶ καρτερός ἀλλὰ (π)ανοῦργος / (ὁ π)τανός, καὶ Ἔρω(ς)  
οἴχεται ἅ δύναμις

»Der freche Eros steht dem Pan im Ringkampf gegenüber, und Kypris bangt, wer wen als erster zu fassen bekommt. Stark ist Pan und kräftig, aber listig auch der Geflügelte, und das ist Eros: Es weicht seine Kraft.«

**Bild B:** (Οἱ τρισσοὶ τοι ταῦτα τὰ δίκτυα θῆκαν ὄμαιμοι,) /  
(ἀγρότα Πάν, ἄλλης ἄλλος ἀπ' ἀγρεσίης) / (ὦν ἀπὸ μὲν  
πτανῶν Πίγρης τάδε ταῦτα δὲ Δ(ἄμις) / τ(ετραπό)δ(ων  
Κλείτωρ δ' ὁ τρίτος εἰναλίω.) / ἀ(νθ' ὦν τ)ῷ (μὲν πέμπε  
δι' ἥερος εὖστοχον ἄγρη,) / τῷ δὲ δι(ὰ δρυμῶν, τῷ δὲ δι'  
ἠιόνων)

»Die drei Brüder haben dir Netze geweiht, Jäger Pan, jedes für seine eigene Beute: von ihnen hat Pigres diese geweiht für das, was Flügel hat, diese hat Damis geweiht für Wesen mit vier Beinen und Kleitor, der Dritte für Seewesen. Gewähre im Gegenzug einen wohlplatzierten Fang – dem einen in der Luft, dem anderen im Dickicht (zu Lande) und dem Dritten im Meer (zu Wasser).«

**Bild C:** (ὄσσ' ἔλο)μεν, λιπόμεσθα, ὄσσ' οὐκ (ἐλ)ο(μ)εν,  
(φερό)μεσθα

»Was wir gefangen, ließen wir zurück. was wir nicht gefangen, bringen wir mit.«

**Bild D:** Κἄν με φάγη(ς) ποτὶ ρίζαν, ὅμως ἔτι καρποφορήσω, /  
ὄσσον ἐπισπείσαι σοί, τράγε, θυομένῳ

»Auch wenn du mich bis zur Wurzel frisst: Ich werde noch Trauben genügend tragen, um dich zu besprengen, Ziegenbock, wenn du geopfert wirst.«

**Bild E:** Γλευκοπόταις Σατύροισι καὶ ἀμπελοφύτορι Βάκχῳ /  
Ἡρώναξ πρώτης δράγματα φυταλιῆς / τρισσῶν οἰνοπέδων  
τρισσοῦς ἱερώσατο τούσδε / ἐμπλήσας οἴνου πρωτοχύτοιο  
κάδους / ὦν ἡμεῖς σπείσαντες, ὄσον θέμις, οἴνοπι Βάκχῳ /  
καὶ Σατύροις, Σατύρων πλείονα πίομεθα

»Den weintrinkenden Satyrn und dem weinpflanzenden Bacchus hat Heronax eine Handvoll der ersten Weinpflanzung von drei Weingärten diese Gefäße geweiht, indem er sie füllte mit erstmals fließendem Wein. Nachdem wir davon ein Trankopfer dargebracht haben, so viel wie dem



Brauch entsprechend, für den weinfarbenen Bacchus und die Satyrn, trinken wir mehr als die Satyrn.«  
 Datierung 1. Jahrhundert v. Chr.

**W6** (Museo Archeologico Nazionale di Napoli, Inv. Nr. 120029. 120030. 120031)  
 Ritter 2005. Clarke 2007a, 130 ff. PPM III (1991) s. v. V 2, 4. Casa del Triclinio (Sampaolo, V.) 813 Abb. 38. Blum 2002, 31 Nr. 21. CIL IV 3442. CIL IV 4123. Diehl Nr. 722.

Fundort Pompeji, Italien, in einem Wohnhaus (sog. Casa del Triclinio V 2, 4), gefunden in *triclinium* r.  
 Beschreibung ›Tanz-Bild‹: nächtliches Gelage mit acht Teilnehmern, Tänzerin im Vordergrund  
 ›Gesangs-Bild‹: Gelageszene mit fünf Teilnehmern, Sänger in der Mitte  
 ›Ankunfts-Bild‹: Gelageszene mit vier Teilnehmern auf den Klinen und ankommendem Gast, betrunkenen Mann im Vordergrund. Die Beischriften befinden sich direkt über den Figuren.  
 Beischrift(en) ›**Gesangs-Bild**‹:  
*faci(a)tis vobis suaviter*  
 »Macht es euch gemütlich!«  
*ego canto*  
 »Ich singe.«  
*est ita valea(s)/-(m)/-(t)*  
 »So ist es. Zum Wohl!« / »So ist es. Mir möge es wohl ergehen!« / »So ist es. Es möge (für etwas) gut sein!«  
 ›**Ankunfts-Bild**‹:  
*scio*  
 »Ich weiß.«  
*vale[a]tis*  
 »Auf euer Wohl!« / »Lebt wohl!«  
*bibo*  
 »Ich trinke.«  
 Datierung 1. Jahrhundert n. Chr.

**W7** (in situ)

Zum Veröffentlichungszeitpunkt noch nicht publiziert.

Fundort Pompeji, Italien, in einem Gastronomiebetrieb (*thermopolium* V, 3) auf der Kreuzung zwischen dem Vicolo delle Nozze d'Argento und dem Vicolo dei Balconi, gefunden im

	Schankraum. Entdeckung während der Ausgrabung 2019–2020.
Beschreibung	Darstellung eines angeleinten Hundes in Profilansicht. Die Beischrift verläuft bandförmig auf dem Streifen über der Figur.
Beischrift(en)	<i>Nicia cinaede cacator</i> »Nicias, schamloser Scheißer!«
Datierung	1. Jahrhundert n. Chr.

### W8 (in situ)

Clarke 2003, 257–259 Abb. 151. Milnor 2014, 109–114. CIL IV 6635c. HD032538.

Fundort	Pompeji, Italien, in einem Wohnhaus (sog. Casa di Marco Lucrezio Frontone V 4, a), gefunden in einem <i>cubiculum</i> .
Beschreibung	Das kleine Bildfeld zeigt Pero, die ihren alten Vater Micon säugt, vor der Außenwand eines Innenraumes. Über ihr ist ein vergittertes Fenster zu sehen. Die mehrzeilige aufgemalte Beischrift verläuft in der oberen rechten Ecke neben ihrem Kopf in sorgfältiger Beschriftung.
Beischrift(en)	<i>Quae parvis mater natis alimenta parabat Fortuna in patrios vertit iniqua cibos. Aevo dignum opus est. Tenui cervice seniles asp[ice ia]m ut venae lacte me[ante micant]. Admoto] q[ue] simul voltu fri(c)at ipsa Miconem Pero: tristis inest cum pietate pudor<sup>1945</sup></i> »Die ungerechte Fortuna verwandelte das, was die Mutter ihren Neugeborenen als Nahrung bietet, zur Speise für den Vater. Ein Werk, das wert ist für die Ewigkeit! Schau, wie die Venen am zarten Hals des alten Mannes sich füllen durch den Fluss der Milch. Zugleich streichelt Pero selbst Micon mit zugewandtem Gesicht. Traurige Scham vermischt sich mit Frömmigkeit (in diesem Bild).«
Datierung	1. Jahrhundert n. Chr.

1945 CIL IV 6635c: *Quae parvis mater natis alimenta / parabat Fortuna in patrios vertit / iniqua cibos aevo dignum opus est / tenui cervice seniles asp[ice ia]m / venate lacte re[plente tument interto] q(ue) simul voltu fri(c)at ipsa Miconem Pero / tristis inest cum pietate pudor*. Wohl falsche Lesung bei A. Scheithauer, EDH: HD032538.

## Italien, Pompeji – Regio VI

### W9 (in situ)

Fröhlich 1991, 214 ff. PPM IV (1993) s. v. VI 10,1. Caupona della Via di Mercurio (Bragantini, I.) 1010 f. Abb. 7 und 8. 1014–1018 Abb. 13–22. Blum 2002, 35 Nr. 24. Helbig Nr. 1504. CIL IV 1291. 1292. Diehl Nr. 631. 632.

Fundort	Pompeji, Italien, in einem Gastronomiebetrieb (sog. Caupona an der Via di Mercurio VI 10,1–19), gefunden im hinteren Raum b an der Nord-, Ost- und Süd- und Westwand sowie an der Ostwand des hinteren Raumes c.
Beschreibung	S1: Zwei Männer beim Würfelspiel S2: Schankszene zwischen zwei Männern S3: Gesellschaft von Speisenden S4: erotische Szene auf Kline N1: Ausladen von Wein an einem Maultiergespann N2: Schankszene zwischen einem Soldaten und einer Bedienung W1: Gesellschaft von Zechern O1: erotischer Drahtseilakt O2: erotische Szene: streitendes Paar c1: Ausladen von Wein an einem Pferdewagen Die Beischriften verlaufen direkt über den Figuren.
Beischrift(en)	N2: <i>da fri(gi)dam pusillum</i> »Gib ein wenig kaltes Wasser hinzu.« S2: <i>adde calicem Setinum</i> »Gib (mir) noch einen Becher Setiner.«
Datierung	1. Jahrhundert n. Chr.

### W10 (Museo Archeologico Nazionale di Napoli, Inv. Nr. 111482)

Della Corte 1965, 81–83. Fröhlich 1991, 214 ff. Todd 1939, 5–9. Clarke 2007, 120–125. Clarke 2007a, 92–96. Clarke 2003, 161–170. PPM V (1994) s. v. VII 14,36. Caupona di Salvius (Bragantini, I.) 369–371 Abb. 4–7b. Blum 2002, 35 Nr. 25. CIL IV 3494. Diehl Nr. 639.

Fundort	Pompeji, Italien, in einem Gastronomiebetrieb (sog. Caupona di Salvius VI 14,35–36), gefunden im Schankraum.
Beschreibung	Bild 1: küssendes Paar in inniger Umarmung Bild 2: zwei sitzende männliche Gäste und weibliche Bedienung Bild 3: zwei sitzende Würfelspieler an einem Tisch od. Spielbrett

Beischrift(en)	<p>Bild 4: zwei männliche Gäste im Streit, Wirt oder Bedienung geht dazwischen. Die Beischriften sind etikettartig, fließtextartig und verlaufen über oder neben den Figuren.</p> <p><b>Bild 1:</b>  <i>nolo cum Myrtal(e)</i>          »Mit Myrtalis will ich nicht.«</p> <p><b>Bild 2:</b>  <i>hoc non mia est. qui vol(et) sumat. Oceane veni bibe</i>          Gast 1: »Hierher!«          Gast 2: »Nein! Meins ist es!«          Weibliche Bedienung: »Wer auch immer es will, der soll es nehmen / es sich abholen! Oceanus, komm her und trinke!«</p> <p><b>Bild 3:</b>  <i>ex[s]I non tria(s) duas est</i>          Spieler 1: »Ich bin draußen«          Spieler 2: »Es ist keine Drei, sondern eine Zwei!«</p> <p><b>Bild 4:</b>  <i>nox[s]i a me tria(s), eco fui</i>  <i>orte fellator, eco fui</i>  <i>itis foras rix[s]atis</i>          Spieler 1: »Verbrecher, ich hatte die Drei, ich wars!«          Spieler 2: »Ich bitte dich, Fellator, ich wars!«          Wirt oder Bedienung: »Geht raus, kämpft draußen!«</p>
Datierung	1. Jahrhundert n. Chr.

## Italien, Pompeji – Regio VII

**W11** (Museo Archeologico Nazionale di Napoli, Inv. Nr. 27690)

Fröhlich 1991, 288. PPM VII (1997) s. v. VII 9, 33. Casa del Re di Prussia (Sampaolo, V.) 353–357. Blum 2002, 41 Nr. 30. CIL IV 794.

Fundort	Pompeji, Italien, in einem Wohnhaus (sog. Casa del Re di Prussia VII 9, 33), gefunden in einem <i>cubiculum</i> .
Beschreibung	Erotische Szene mit einem Paar in a tergo-Stellung auf einem Liegesofa. Die Frau wendet ihren Kopf nach hinten in Richtung ihres Partners. Die Beischrift wurde in großen Buchstaben in den freien Raum über dem Kopf der Frau geschrieben.
Beischrift(en)	<i>le[nt]e impelle</i> »Führ ihn langsam ein!«
Datierung	2. Hälfte 1. Jahrhundert n. Chr.

## Italien, Pompeji – Regio IX

### **W12** (Museo Archeologico Nazionale di Napoli, Inv.-Nr. 112285)

Fröhlich 1991, L106 56 ff. 165 ff. NSc 1917, 260 f. und NSc 1919, 241. Koloski-Ostrow 2001, 292 f. Neudecker 1994, 23 Abb. 5. Blum 2002, 47 Nr. 39. CIL IV 3832.

Fundort	Pompeji, Italien, in einem Gastronomiebetrieb (Caupona IX 7, 21–22), gefunden an der Südwand des Raumes g (ehem. Latrine).
Beschreibung	Bild der Isis Fortuna und daneben ein hockender Mann, der sein Geschäft verrichtet. Die Beischrift verläuft im freien Raum über der Figur.
Beischrift(en)	<i>Cacator / Cave malu(m)</i> »Cacator, hüte dich vor dem Bösen!«
Datierung	2. Hälfte 1. Jahrhundert n. Chr.

### **W13** (unbekannt)

Lohmann 2018, 306 f. Abb. 175 f. CIL IV 2510.

Fundort	Pompeji, Italien, in einem Wohnhaus?.
Beschreibung	Ein nacktes Paar auf einem Liegesofa beim Liebesspiel. Die Frau sitzt mit gespreizten Beinen auf dem Schoß des Mannes. Der amn umfasst den Brustkorb seiner Partnerin. In den freien Raum neben den Kopf des Mannes hat jemand die Beischrift nachträglich eingeritzt.
Beischrift(en)	<i>sic es(t) melius</i> »So ist es besser!«
Datierung	2. Hälfte 1. Jahrhundert n. Chr.

## Italien, Rom

### **W14** (in situ)

Deckers – Seeliger – Mietke 1987, 255–257 Taf. 24 b. Farbt. 12 a–b. Dückers 1992, 147–150. Février 1990, 361. ICUR 6, 88 Nr. 15943.

Fundort	Rom, Italien, in einem Grabbau (sog. Catacombe dei Santi Marcellino e Pietro), gefunden im <i>arcosolium</i> 39.
Beschreibung	Darstellung eines Sigmamahls mit fünf erwachsenen Personen, drei lagernde Männer, zwei sitzende Frauen, männliche Bedienung. Die Beischriften verlaufen im freien Raum über den Figuren.

Beischrift(en) *Agape misce me*  
»Agape, mische mir (den Wein).«  
*Irene da cal(i)da(m) (aquam)*  
»Irene, gib heißes (Wasser) hinzu.«

Datierung 3.–4. Jahrhundert n. Chr.

**W15 (in situ)**

Deckers – Seeliger – Mietke 1987, 266–270 Taf. 30 b Farbtaf. 20a–b, 21 a. Dückers 1992, 150 f. Février 1990, 362. ICUR 6, 88 Nr. 15943.

Fundort Rom, Italien, in einem Grabbau (sog. Catacombe dei Santi Marcellino e Pietro), gefunden im *cubiculum* 45.

Beschreibung Darstellung eines Sigmamahls mit fünf Personen, drei Männer und zwei kleine Jungen, weibliche Bedienung. Die Beischriften verlaufen im freien Raum über den Figuren.

Beischrift(en) *Agape misce nobis*  
»Agape, mische (den Wein) für uns.«  
*Irene, porge cal(i)da(m) (aquam)*  
»Irene, reiche heißes Wasser.«

Datierung 3.–4. Jahrhundert n. Chr.

**W16 (in situ)**

Deckers – Seeliger – Mietke 1987, 271–273 Taf. 33 c Farbtaf. 22a–b. Dückers 1992, 151 f. Février 1990, 362. 364. ICUR 6, 88 Nr. 15944.

Fundort Rom, Italien, in einem Grabbau (sog. Catacombe dei Santi Marcellino e Pietro), gefunden im *arcosolium* 47.

Beschreibung Darstellung eines Sigmamahls mit drei erwachsenen Personen (Männer), weibliche Bedienung. Die Beischriften verlaufen im freien Raum über den Figuren.

Beischrift(en) *Agape [por]ge cal(i)da(m) (aquam)*  
»Agape, reiche heißes Wasser.«  
*Iren[e] misce*  
»Irene, mische (den Wein).«

Datierung 3.–4. Jahrhundert n. Chr.

**W17 (in situ)**

Deckers – Seeliger – Mietke 1987, 278–281 Farbtafel 27a–c. Dückers 1992, 153 f. Février 1990, 364. ICUR 6, 89 Nr. 15945.

Fundort	Rom, Italien, in einem Grabbau (sog. Catacombe dei Santi Marcellino e Pietro), gefunden im <i>cubiculum</i> 50.
Beschreibung	Darstellung eines Sigmamahls mit fünf erwachsenen Personen, vier Männer, eine Frau, weibliche Bedienung. Die Beischriften verlaufen im freien Raum neben den Figuren.
Beischrift(en)	<i>Agape da cal(i)da(m) (aquam)</i> »Agape, gib heißes (Wasser) hinzu.« <i>Ire[ne] misce</i> »Irene, mische (den Wein).«
Datierung	3.–4. Jahrhundert n. Chr.

#### **W18 (in situ)**

Deckers – Seeliger – Mietke 1987, 336–338 Taf. 55a Farbtafel 55a und b. Dückers 1992, 154 f. ICUR 6, 89 Nr. 15948.

Fundort	Rom, Italien, in einem Grabbau (sog. Catacombe dei Santi Marcellino e Pietro), gefunden im <i>arcosolium</i> 75.
Beschreibung	Darstellung eines Sigmamahls mit vier erwachsenen männlichen Personen, Wasserkessel, weibliche Bedienung. Die Beischrift verläuft im freien Raum.
Beischrift(en)	<i>Sabina misce</i> »Sabina, mische (den Wein).«
Datierung	3.–4. Jahrhundert n. Chr.

#### **W19 (in situ)**

Deckers – Seeliger – Mietke 1987, 338–340 Farbtafel 57b. Dückers 1992, 155 f. Février 1990, 366. ICUR 6, 89 Nr. 15949.

Fundort	Rom, Italien, in einem Grabbau (sog. Catacombe dei Santi Marcellino e Pietro), gefunden im <i>cubiculum</i> 76.
Beschreibung	Darstellung eines Sigmamahls mit drei erwachsenen Personen, zwei Männer, eine sitzende Frau, weibliche Bedienung. Die Beischrift verläuft im freien Raum über der Figur.
Beischrift(en)	<i>misce mi Irene</i> »Mische mir (den Wein), Irene.«
Datierung	3.–4. Jahrhundert n. Chr.

#### **W20 (in situ)**

Deckers – Seeliger – Mietke 1987, 343–348 Taf. 64a und b. Farbtafel 62a–b und 63a–d. Dückers 1992, 156 f. Février 1990, 365. ICUR 6, 89 Nr. 15947.

Fundort	Rom, Italien, in einem Grabbau (sog. Catacombe dei Santi Marcellino e Pietro), gefunden im <i>cubiculum</i> 78 (78-1 und 78-2).
Beschreibung	78-1: Darstellung eines Sigmamahls mit fünf erwachsenen männlichen Personen, männliche und weibliche Bedienung, kleines Säulenmonument. 78-2: Darstellung eines Sigmamahls mit vier erwachsenen männlichen Personen, weibliche Bedienung. Die Beischriften verlaufen im freien Raum über den Figuren.
Beischrift(en)	78-1: <i>Irene</i> Name der Dargestellten. 78-2: <i>Agape misce</i> »Agape, mische (den Wein).«
Datierung	3.–4. Jahrhundert n. Chr.

## Kleinasien und Naher Osten, Ephesos

### W21 (in situ)

Strocka 1977. Parrish 1997. Parrish 1999. Krinzinger 2002. Krinzinger 2010.

Fundort	Ephesos, Türkei, in einem Wohnhaus (sog. Hanghaus 2, WE 2 [H 2/SR 29]), gefunden in der Latrine.
Beschreibung	In jedem Bild steht ein dünnes Männchen mit brauner Haut neben einer Sonnenuhr und streckt die Hand danach aus. Die Beischriften verlaufen bandförmig über den Figuren.
Beischrift(en)	<b>Nordwand:</b> τὴν ὥραν ἢ τὸν θάνατον »Die Stunde oder den Tod!« <b>Südwand:</b> τρεις ἐξ ἑνναία »Drei aus Neun!«
Datierung	3. Jahrhundert n. Chr.

## Schweiz, Chur

### W22 (in situ, Schutzbau)

Defuns – Lengler 1979, 104–106 und Abb. 5. Abb. 8.

Fundort	Chur, Welschdörfli, Schweiz, in einer Herberge?, gefunden in einem langgestreckten Raum.
---------	--



Beschreibung	Auf einer Wand in weißgrundiger Felder-Lisenen-Malerei erscheint in einem Bildfeld oberhalb der Sockelzone die in Rot aufgemalte Zeichnung eines vierbeinigen Tieres, vermutlich eines Esels?. Die ursprünglich zweizeilige Beischrift wurde oberhalb der Figur eingeritzt. Lesbar ist nur noch die zweite Zeile.
Beischrift(en)	(...) <i>multis annis vivam</i> »(...) Möge ich viele Jahre leben!«
Datierung	Ende 1. Jahrhundert n. Chr.

## Schweiz, Meikirch

### W23 (in situ?)

Suter – André 2004, 114 ff. von Kaenel 1978. Drack 1980. Fellmann 1992, 249 Abb. 218. Moormann 1988, 118.

Fundort	Meikirch, Schweiz, in einer Villenanlage, gefunden in der Kryptoportikus.
Beschreibung	Tafel 1: Bild eines Mannes in kurzer Tunika Tafel 2: Darstellung zweier Pferde Tafel 3: Ein Hund springt aus einem Käfig oder Fenster Tafel 4: Ein Löwe springt aus einem Fass Tafel 5: Bild eines stehenden Pferdes neben einem <i>vexillum</i> Tafel 6: Bild eines Stieres Tafel 7: Darstellung eines Mannes mit Axt vor einem Gebäude Tafel 8: Darstellung eines Mann mit entblößtem Geschlecht vor drei Hermen mit erigiertem Phallus Tafel 9: Bild einer Ziege in einem Bottich Die Beischriften verlaufen bandförmig direkt über den Figuren.
Beischrift(en)	<b>Tafel 5:</b> <i>tend (epoman)duoduro</i> »Er kommt / komme / du kommst / komm aus Mandeure.« <b>Tafel 6:</b> <i>cateni mio tomapobi</i> 1. »An die Kette(n) für mich diese Jungen da!« 2. »Jährlich für mich diese Jungen/Söhne bzw. derartige Jungen/Söhne.« 3. »An die Ketten, mein Tomapobi!« <b>Tafel 7:</b> (...) <i>dos e s(e)v(ir)o d(e)su)o (de)derit m(a)r(ti)on s(.)</i> »(Vom collegium der) Sevir(n) hat auf eigenen Wunsch ein Weihgeschenk gemacht dem (Mars?).«

**Tafel 8:** ἴσο(ν) ὑμῶν duo cede(te)  
»Tritt / Tretet zwei gleich den Euren ab!«

**Tafel 9:** *hoc est capratina*  
»Das ist Capratina / Das ist eine kleine Ziege.«  
um 200 n. Chr.

Datierung